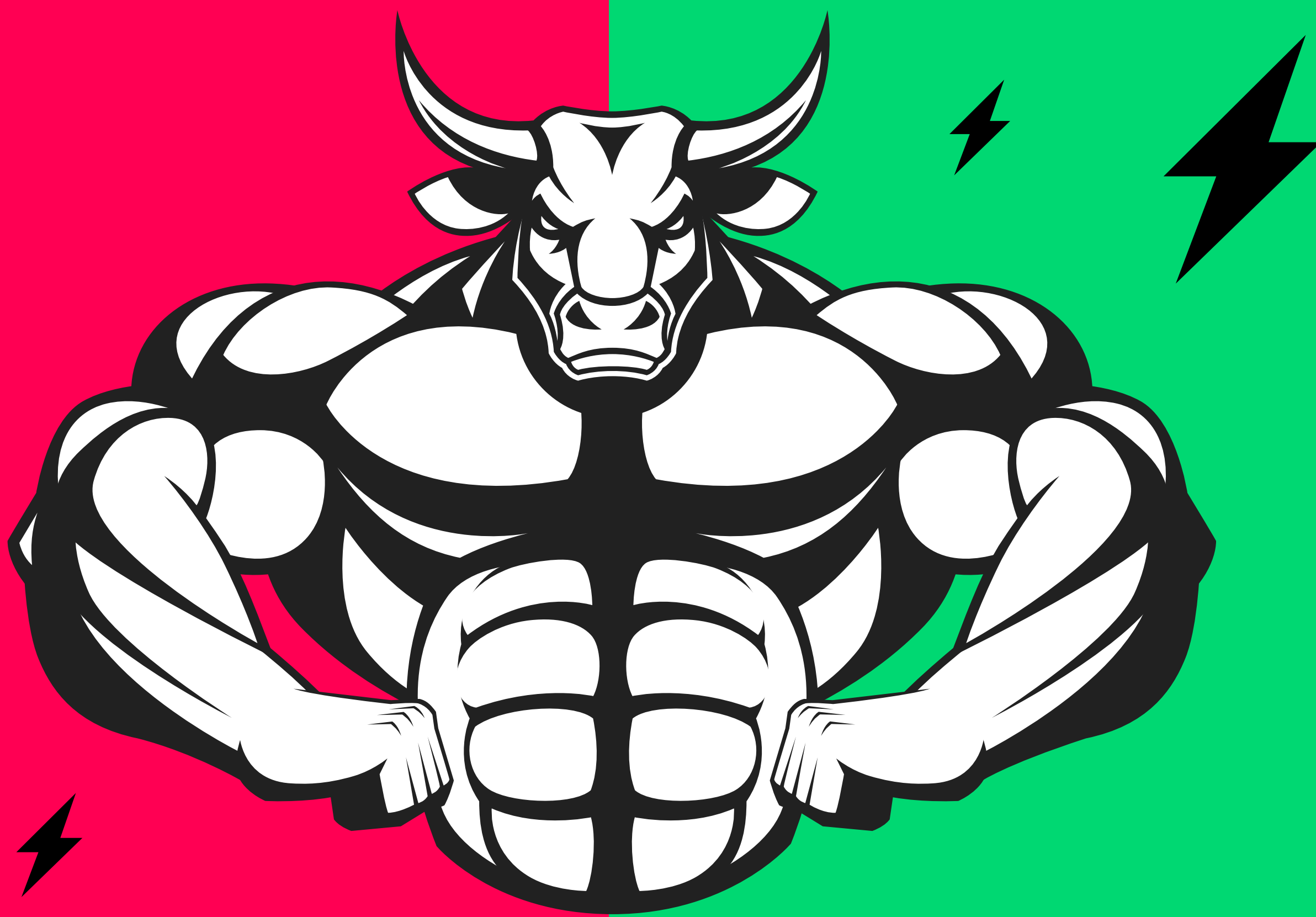


NEUE AUSGABE
MIT VIELEN SPANNENDEN INHALTEN

goldesel magazin



DIE STRATEGIEN DER PROFITRADER

SO GEHT NACHHALTIGER ERFOLG AN DER BÖRSE



Inhalt

01

Vorwort

Exklusive Einblicke

02

Rückblick & Ausblick

Was die Märkte zuletzt bewegt hat
und was in den nächsten Wochen
wichtig sein wird

07

Die Strategien der Profitrader

So geht nachhaltiger Erfolg!

25

Stocks on Fire

Diese Aktien sind heiß!

32

Swing-Trading

Wir nehmen Wacker Chemie und
Infineon unter die Lupe!

38

CEO-Interview

Thomas Olemotz von der Bechtle AG

44

Trader-Interview

Christian Jagd von wikifolio.com

47

Krypto

So funktioniert Risikomanagement



Vorwort von
Michael Flender

Exklusive Einblicke

liebe Goldesel-Community,

in dieser Ausgabe unseres Goldesel Magazins erwartet euch ein einzigartiges Titelthema, das direkt aus unserer Community stammt: Wir zeigen euch verschiedenste Strategien von 7 ProfitrADERn der Goldesel-Plattform. Dabei geben wir exklusive Einblicke, wie man nachhaltig erfolgreich an der Börse handeln kann. Welche Setups gibt es? Wie sieht der Arbeitsplatz eines Traders aus? Was muss man beim Moneymanagement beachten? Auf diese und mehr Fragen gehen wir transparent ein und zeigen euch außerdem, welche die besten und schlechtesten Trades „unserer Profis“ waren.

Ganz wichtig dabei: Es gibt nicht die eine Strategie! Jeder muss seinen eigenen Weg an der Börse finden. Aber auf diesem Weg kann es wertvoll sein, mal nach links und rechts zu schauen, um sich von anderen, die schon ein Stück weiter sind, inspirieren zu lassen. Genau dazu soll dieses Titelthema dienen, und ich hoffe, dass ihr möglichst viel daraus mitnehmen könnt.

Darüber hinaus erwartet euch ein spannendes Interview mit Dr. Thomas Olemotz, CEO der Bechtle AG. Das IT-Systemhaus aus Baden-Württemberg ist ein wachstumsstarker Nebenwert, der vielerlei Gründe hat, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Ein weiteres Interview haben wir mit Christian Jagd geführt. Bei wikifolio.com ist Christian nicht irgendein Trader – er verwaltet das größte und beliebteste Wikifolio überhaupt. Sein Erfolg kann sich mehr als sehen lassen.

Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Lesen der neuen Ausgabe unseres Goldesel Magazins!

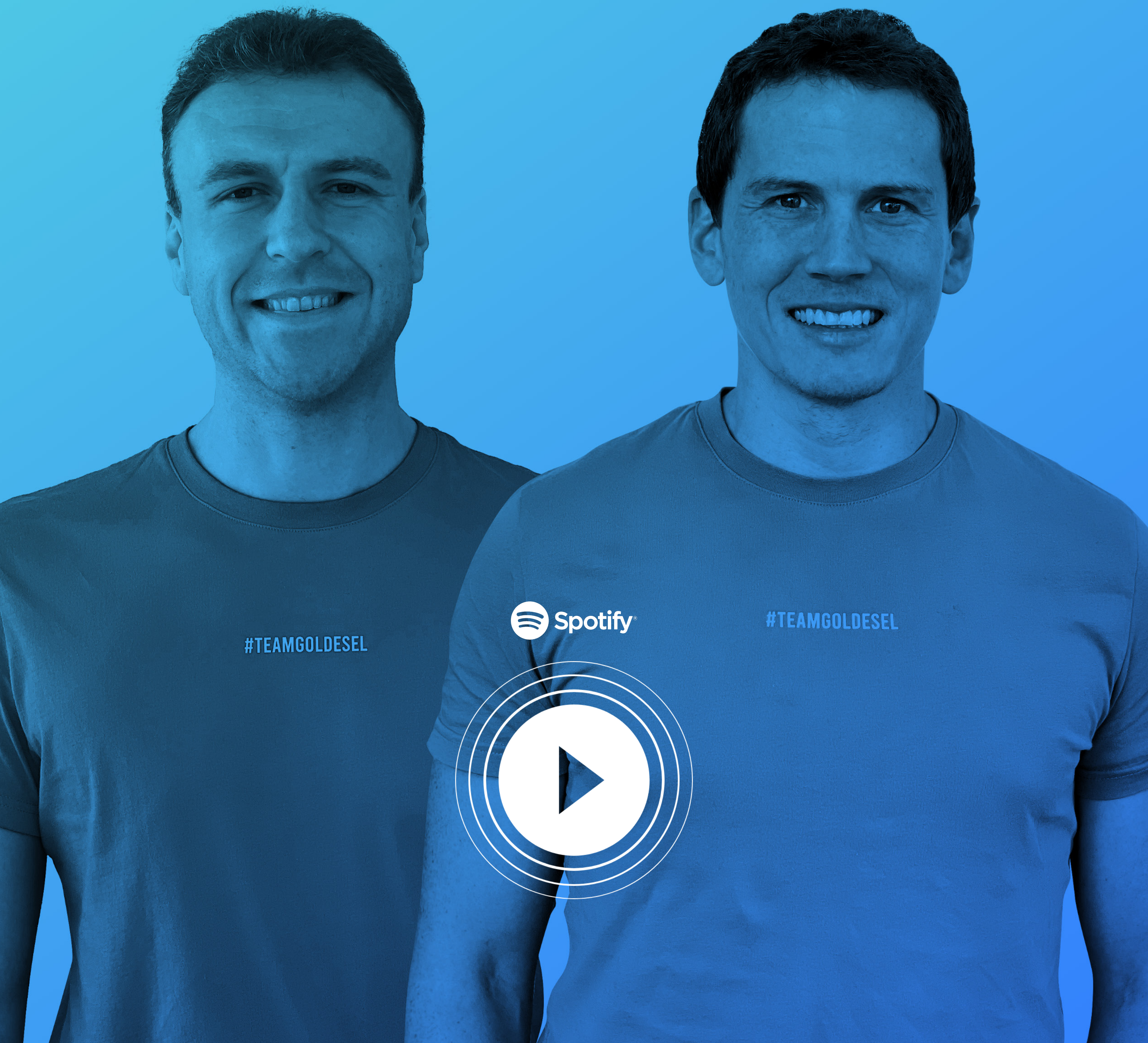
Euer Michael Flender



GOLDESEL PODCAST

TRADER TALK

ZUR LETZTEN EPISODE>



#TEAMGOLDESEL



#TEAMGOLDESEL



Der Rückblick auf KW 22



Ein Beitrag von
Johannes Brill

Trotz des Feiertages in den USA ist der deutsche Leitindex freundlich in die neue Handelswoche gestartet. Bereits in der Vorwoche hatte sich die Erholungsbewegung angekündigt. Nach den herben Abgaben der Wall Street in den vergangenen Monaten, drehte sich nun die Stimmungslage. Mit der Veröffentlichung der Fed-Protokolle kam die Hoffnung auf, dass die US-Notenbank die Geldmenge weniger aggressiv verringern werde. Auch das Ende der Corona-Beschränkungen in China sorgte für eine gute Stimmung bei den Investoren. Übergeordnet handelt es sich aktuell trotz der aufgehellten Stimmung allerdings nur um eine Bärenmarktrallye. Mittel- bis langfristig gesehen sind im DAX weitere Abwärtsbewegungen möglich.

Delivery Hero +26,28 %

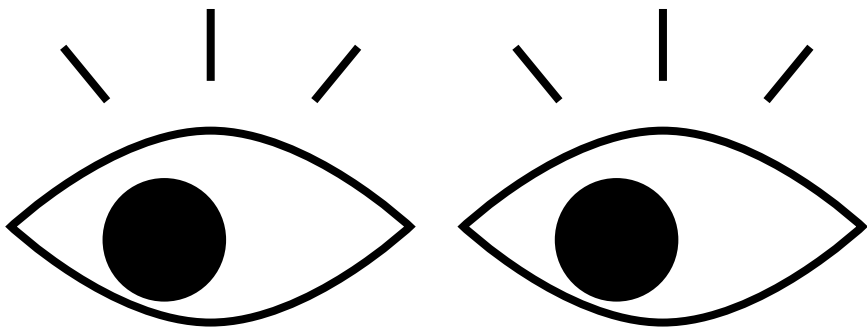
Die Aktie des Betreibers von Online-Bestell- und Lieferplattformen für Mahlzeiten, Lebensmittel und anderen Waren des täglichen Bedarfs liegt mit großem Abstand an der Spitze des deutschen Leitindex. Nach dem Hoch vom Ende vergangenen Jahres bei knapp 130 EUR, verlor die Aktie mehr als 80 %. Im Bereich um 24 EUR setzte eine kräftige Gegenbewegung ein. Die Kursziele der Analysten liegen immer noch im dreistelligen Bereich. Es bleibt abzuwarten, wie nachhaltig sich die Erholung von Delivery Hero gestaltet.

Lanxess +20,74 %

Der Kölner Spezialchemiekonzern Lanxess und der Finanzinvestor Advent übernehmen das Kunststoffgeschäft des niederländischen Wettbewerbers DSM. Für den zukünftigen Bedarf für Leichtbau, Stecker oder Batteriegehäuse werden hochmoderne und spezielle Kunststoffe benötigt. Der Übernahmepreis liegt bei 3,7 Milliarden EUR. Im Zuge dieses Deals bringt Lanxess seinen Geschäftsbereich High Performance Materials (HPM) in das neue Unternehmen ein. Advent hingegen soll mindestens 60 % des Joint Ventures halten. Weiterhin wurde vermeldet, dass Lanxess 1,1 Milliarden EUR von Advent erhalten wird, wovon ein Teil für ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 300 Millionen EUR genutzt werden soll.

DWS Group -7,12 %

Nachdem es bei der DWS Group aufgrund eines Greenwashing-Skandals schon länger brodelte, überschlugen sich in der vergangenen Woche die Ereignisse. Nach einer Razzia am Dienstag in den Räumlichkeiten der DWS Group in Frankfurt am Main, gab CEO Asoka Wöhrmann noch in derselben Nacht seinen Rücktritt bekannt. Laut der Staatsanwaltschaft gibt es „zureichende tatsächliche Anhaltspunkte“, dass bei DWS-Fonds – entgegen den Angaben in Verkaufsprospekten – ESG-Faktoren bei einer Vielzahl von Investments keine Rolle würden. Durch die Razzia kommt auch die Deutsche Bank unter Druck, da sie rund 80 % an der DWS Group hält.



DAX

| | |
|----------------|----------|
| Delivery Hero | +26,28 % |
| Puma | +14,45 % |
| Sartorius AG | +11,05 % |
| HelloFresh | +10,43 % |
| Continental | +8,26 % |
| Merck | -0,05 % |
| RWE | -1,01 % |
| Allianz | -1,43 % |
| Eon | -3,02 % |
| Deutsche Börse | -5,78 % |

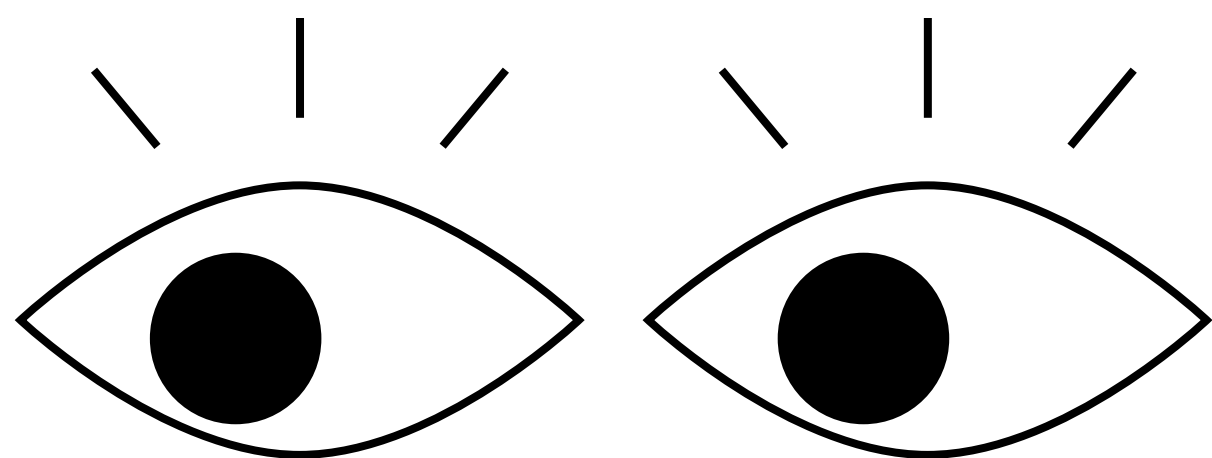
MDAX

| | |
|----------------|----------|
| Lanxess | +20,74 % |
| Varta | +9,83 % |
| Jungheinrich | +8,77 % |
| Siltronic | +7,93 % |
| Rational | +7,41 % |
| TAG Immobilien | -2,58 % |
| LEG Immobilien | -3,09 % |
| K+S | -3,74 % |
| Aroundtown | -4,01 % |
| Uniper | -4,80 % |

SDAX

| | |
|---------------|----------|
| Adler Group | +28,85 % |
| LPKF Laser | +12,10 % |
| Stabilus | +11,92 % |
| Ceconomy | +10,82 % |
| Basler | +10,35 % |
| Indus Holding | -1,07 % |
| Klöckner & Co | -1,12 % |
| Encavis | -1,28 % |
| Auto1 Group | -3,96 % |
| DWS Group | -7,12 % |

Der Rückblick auf KW 22



Pinduoduo +36,22 %

Nach Veröffentlichung der Quartalszahlen ging die Aktie des chinesischen E-Commerce-Plattformentwicklers Pinduoduo mit einem Plus von mehr als 15 % aus dem Handel. Das Unternehmen profitiert vom Boom im Online-Handel und hat im 1. Quartal des aktuellen Geschäftsjahres einen Umsatz von 3,75 Milliarden USD erwirtschaftet sowie 44 Cent pro Aktie verdient. Die Analysten der Wall Street hatten einen Gewinn von 27 Cent pro Aktie bei einem Umsatz von 305,3 Millionen USD erwartet. Die hervorragenden Ergebnisse deuten darauf hin, dass Pinduoduo in der Lage war, sein Geschäft aufrechtzuerhalten und auszubauen, obwohl die chinesischen Behörden gesellschaftliche und geschäftliche Verbote erlassen haben, um einen Anstieg der Covid-Fälle im Land einzudämmen.

Merck US -2,75 %

Merck gehört nach pessimistischen Aussagen des CEOs Christophe Weber von Takeda Pharmaceutical zu den Verlierern. Er befürchtet nämlich, dass das Rezessionsrisiko, die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg die globale Pharmaindustrie dazu zwingen könnten, die Medikamentenpreise zu senken. Weber wies darauf hin, dass die Staatshaushalte in diesem Jahr aufgrund der Krisen zunehmend unter Druck geraten sind. Erste Prognosen zeigen bereits, dass sich dieses perfekte Sturmszenario auf die Investitionen in Innovationen auswirken und den Abwärtsdruck auf die Arzneimittelpreise beschleunigen könnte.

Ulta Beauty +23,68 %

Top-Gewinner im S&P ist die Aktie der US-amerikanischen Kette von Beauty Stores. Die Aktie des Anbieters von Körper- und Haarpflegeprodukten stieg nach Bekanntgabe seiner Quartalszahlen deutlich an. Die Gewinne des Unternehmens beliefen sich auf insgesamt 331,40 Millionen USD und somit auf 6,30 USD pro Aktie. Im 1. Quartal des vergangenen Jahres waren es noch 230,29 Millionen USD bzw. 4,10 USD je Aktie. Die Analystenerwartungen wurden deutlich geschlagen. Weiterhin hebt Ulta Beauty die Prognose für das Gesamtjahr 2022 an.

Nasdaq 100

| | |
|--------------------|-----------------|
| Pinduoduo | +36,22 % |
| Dollar Tree | +23,14 % |
| Baidu | +21,27 % |
| Tesla | +20,71 % |
| Zscaler | +19,77 % |
| Biogen | -1,25 % |
| Workday | -1,55 % |
| Keurig Dr Pepper | -1,55 % |
| Regeneron | -3,10 % |
| Kraft Heinz | -4,49 % |

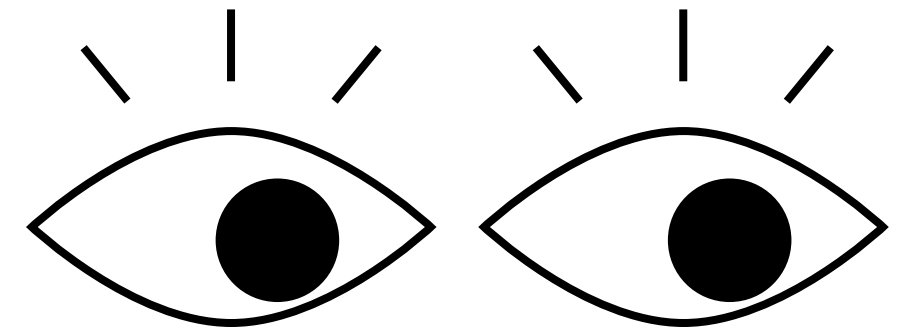
Dow Jones

| | |
|---------------------|-----------------|
| Nike | +10,77 % |
| Boeing | +10,05 % |
| Walt Disney | +8,71 % |
| American Express | +8,47 % |
| Intel | +8,47 % |
| Procter & Gamble | +0,16 % |
| United Health Group | -0,15 % |
| Coca-Cola | -0,99 % |
| Johnson & Johnson | -1,03 % |
| Merck US | -2,75 % |

S&P 500

| | |
|--------------------------|-----------------|
| Ulta Beauty | +23,68 % |
| Dollar Tree | +23,14 % |
| Tesla | +20,71 % |
| Norwegian Cruise | +20,46 % |
| DXC Technology | +19,63 % |
| Hologic Inc | -3,98 % |
| Kraft Heinz | -4,49 % |
| Medtronic PLC | -5,15 % |
| Centene | -6,61 % |
| Molina Healthcare | -7,15 % |

Der **Ausblick** auf KW 23|24



Ein Beitrag von
Christian Böttger & Johannes Brill

Nachdem bereits vergangene Woche nur noch wenige Quartalszahlen publik gemacht wurden, melden in den kommenden beiden Wochen noch vereinzelt Unternehmen ihre Zahlen zu den zurückliegenden 3 Monaten. Somit geht eine turbulente Zeit zu Ende. Der Fokus richtet sich jetzt vollkommen auf konjunkturelle Ereignisse. Am kommenden Donnerstag, den 9. Juni 2022, wird vermutlich auch die Zinswende der EZB eingeleitet. Nach dem Zinsentscheid wird sich Notenbank-Präsidentin Lagarde in einer Pressekonferenz zu Wort melden. Knapp eine Woche später, am 15. Juni 2022, wird der Zinsentscheid der FED von Jerome Powell vermeldet.

A Bereits die vergangenen Wochen zeigten deutlich, wie sehr die Zinsdiskussion derzeit die Börsen-tendenz bestimmt. Der besser als erwartet aus-gefallene US-Einkaufsmanagerindex ISM dürfte den Weg der FED hin zu einer straffen Zinspolitik stärken. An den gemeldeten Quartalszahlen und den konjunkturellen Früh-indikatoren ist auch zu erkennen, dass die Verbraucher ihren Gürtel enger schnallen und weniger konsumieren. Weiter steigende Energiepreise und die Angst der Anleger vor einer Rezession dürften uns auch in den kommenden beiden Wochen begleiten. Neben den genannten Einfluss-faktoren herrscht weiterhin Krieg in Europa. Auch hier gibt es aktuell wenig erfreuliche Nachrichten. Die Sanktionen gegen Russland wurden weiter verschärft, was der Weltwirtschaft mehr Luft aus den Segeln nimmt. Was laut Experten noch kaum eingepreist ist, ist der Lockdown, der die chinesische Wirtschaft gelähmt hat. Dies könnte sich weiterhin auf die Lieferketten auswirken und zu Engpässen führen, wobei hier zuletzt erste Zeichen der Lo-ckerung signalisiert wurden.

Aus technischer Sicht befindet sich der DAX weiterhin im Korrekturmodus, wobei der Index erneut der markanten Marke um 15.000 Punkte verdächtig nahekommt. Bereits Ende März konnte sich der Bereich, welcher 2021 noch als Unterstützung diente, als Widerstand unter Beweis stellen.

Ein erneuter Halt der „Mauer“ gen Norden ist zunächst sehr wahrscheinlich! Kurzfristig scheint es etwas Entlastung auf der Bullen-seite zu geben. So konnte die vom Allzeithoch abwärts laufende Trendlinie nach insgesamt 7 Berührungspunkten überschritten werden und ein kurzfris-tiger Trendbruch etabliert werden. Dennoch dürfte die kleine Rallye nicht allzu lange anhalten. Die genannte Zone um 14.800-15.000 Zähler steht als nächster Widerstand bereits kurz bevor. Trotz erster bullischer Signale sollte das Gesamtbild nicht aus den Augen verloren werden. So ist der Rutsch vom Allzeithoch bis zu den Verauftiefs um 12.500 Zähler als deutlicher Abwärtsimpuls zu betrachten, welcher zurzeit nach oben hin korrigiert wird, bevor möglicherweise ein weiterer Abwärtsimpuls derselben Länge eintreten kann. Für dieses Ge-samtbild spricht, dass der beschriebene Rutsch bis exakt zum 61,8 % Fibonacci-Retracement-Level korrigiert wurde (im Sinne der Übersicht nicht im folgenden Chart eingezeichnet). Fazit: Eine kurzfristige Bullenbewegung wird wahrscheinlich von einer mittelfristigen Bärenbewegung überschattet werden. Aufgrund dessen ist mit einer volatilen Seitwärtsbewegung zu rechnen, welche im Bereich von 13.400 bis 15.000 Punkten vonstatten gehen könnte. Mit einem Aus-bruch über 15.000 Punkte ist zunächst nicht zu rechnen.

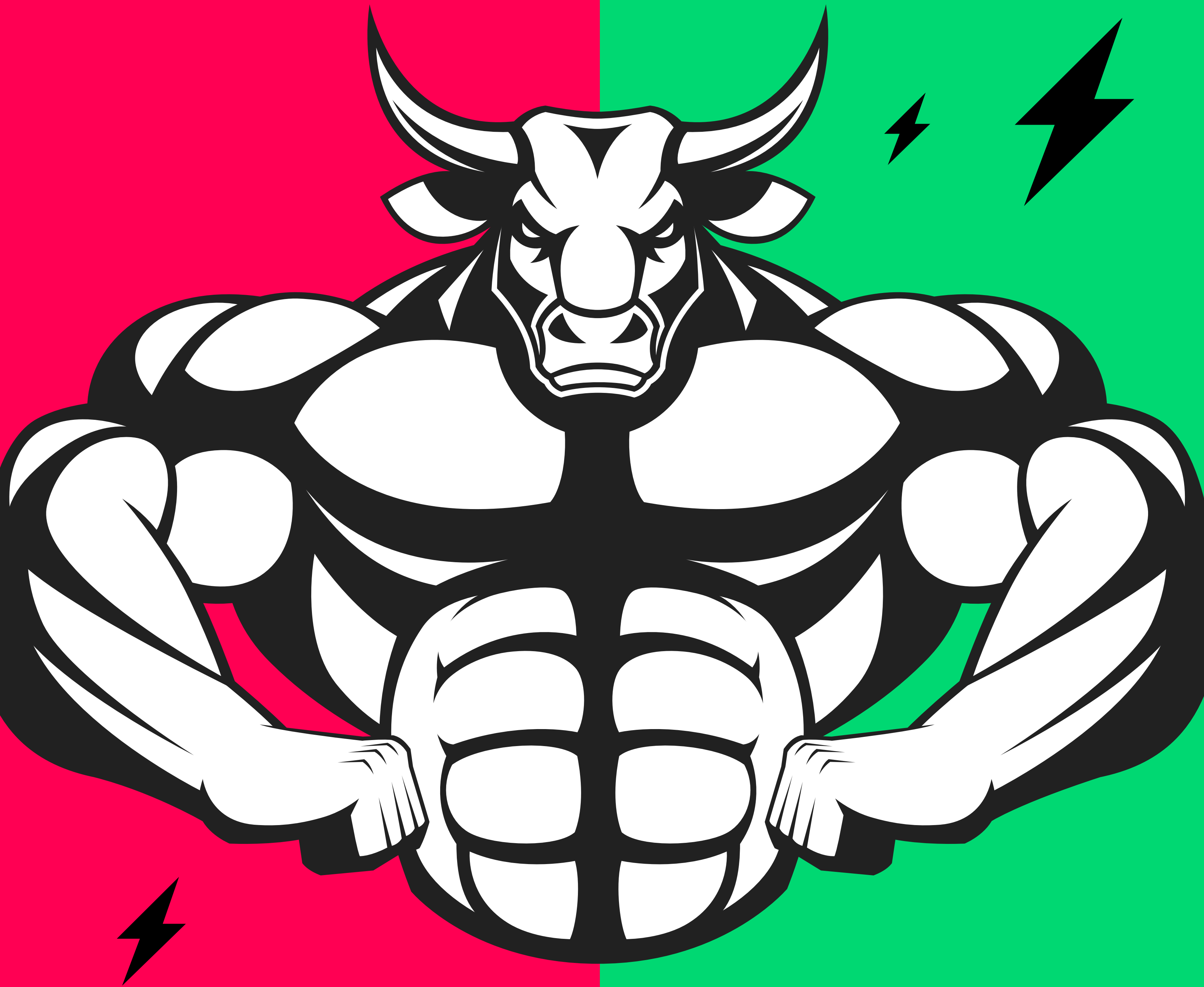
DAX Performance Index



Wirtschaftsdaten und Quartalszahlen

Folgend sind einige wichtige Wirtschaftsdaten und eine Auswahl von Quartalszahlen für die kommenden beiden Kalenderwochen aufgeführt.

| Kalenderwoche 23 | Europa | Nordamerika |
|------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 06.06.2022 | DE: Feiertag, Börse geöffnet DNK/NOR/AUT/SWE/CHE/KOR: Feiertag, Börsen geschlossen | - |
| 07.06.2022 | DE: Auftragseingang Industrie 06/22 EU: Sentix Investorvertrauen 06/22 | USA: Handelsbilanz 06/22 USA: Konsumentenkredite 06/22 |
| 08.06.2022 | DE: Industrieproduktion 06/22 EU: OECD Wirtschaftsausblick 06/22 EU: Beschäftigung Q1/22 EU: BIP Q1/22 Voestalpine, Wizz Air | USA: Lagerbestände Großhandel 06/22 Spotify, Investor Day |
| 09.06.2022 | DE: Arbeitskosten Q1/22 EU: EZB Zinsentscheid (14.30 Uhr PK mit Notenbank- Präsidentin Lagarde) Heidelberger Druck | USA: Erstanträge Arbeitslosenhilfe AMD, Analyst Day |
| 10.06.2022 | - | USA: Verbraucherpreise 05/22 USA: Realeinkommen 05/22 USA: Uni Michigan Verbrauchervertrauen 06/22 |
| Kalenderwoche 24 | Europa | Nordamerika |
| 13.06.2022 | - | - |
| 14.06.2022 | DE: Verbraucherpreise 05/22 DE: ZEW Konjunkturerwartungen 06/22 EU: Industrieproduktion 04/22 Fraport, Verkehrszahlen 05/22 | USA: Erzeugerpreise 05/22 |
| 15.06.2022 | DE: Ifo Institut PK zur Konjunktur-Prognose Sommer 2022 EU: Handelsbilanz 04/22 H&M | Adobe USA: Baugenehmigungen USA: Philly Fed Herstellungsindex 06/22 |
| 16.06.2022 | EU: Lohnentwicklung Q1/22 DE: Auto-Zulassungen 05/22 | USA: Baugenehmigungen USA: Philly Fed Herstellungsindex 06/22 |
| 17.06.2022 | EU: Verbraucherpreisindex (VPI) 05/22 | USA: Industrieproduktion 05/22 |



DIE STRATEGIEN DER PROFITRADER

SO GEHT NACHHALTIGER ERFOLG AN DER BÖRSE

DIE STRATEGIEN DER PROFITRADER

Danny KfM

Trading-Markt
DE/US/Hotstocks

Trading-Art

News-Trading, Day-Trading, Swing-Trading

Strategie

Relevante Pivotal News Points in Aktien erwischen
und so viel wie möglich von der Bewegung
mitnehmen

Trader seit

2018

Hobbys

Reisen, Fotografie, Fitness

Buchempfehlung

Reminiscences of a Stock Operator -
Edwin Lefèvre

Name

Daniel Horn

Alter

38

#TEAMGOLDESEL

Wie sieht dein Tagesablauf als Trader aus?

Mein Tag beginnt gegen 6.45 Uhr, wenn ich meinen Rechner hochfahre und die ganzen Programme, die ich für den Tag benötige, öffne. Als Erstes checke ich dann die Futures für den DAX und die asiatischen Börsen, um zu sehen, wie die Marktstimmung gerade ist. Danach überprüfe ich, welche Meldungen an diesem Tag anstehen. Gibt es wichtige Quartalszahlen von Unternehmen oder Konjunkturdaten, die im Laufe des Tages gemeldet werden? Danach gehe ich durch den Goldesel DPA AFX Pro Newsfeed, um mir einen Überblick über bereits gemeldete, für mein Trading relevante News zu verschaffen. Dazu gehören zum Beispiel Quartalszahlen von Unternehmen, Analystenratings, sonstige AdHoc-Nachrichten von Unternehmen und allgemeine Wirtschaftsnachrichten.

Basierend auf diesen News baue ich dann eine Watchlist mit Aktien für das Opening. Ich schaue mir dann an, wie die Aktien aus dieser Watchlist am Vortag auf Xetra oder dem jeweiligen Haupthandelsplatz geschlossen haben und wie diese Aktien voraussichtlich in der Vorbörse eröffnen. Wenn um 7.30 Uhr oder 8.00 Uhr die außerbörslichen Handelsplätze Lang & Schwarz und Tradegate eröffnen, gehe ich je nach Lage bereits erste Trades ein. Im weiteren Verlauf des Morgens manage ich meine Trades oder schließe bzw. öffne neue Trades. Jeden Donnerstag streame ich außerdem mein Trading im Opening für die Goldesel-Community.

Die meiste Action an den deutschen Handelsplätzen passiert während der ersten 2 Handelsstunden, sodass man sagen kann, dass ab 11.00 Uhr nicht mehr so viel passiert. Es sei denn, es gibt besondere Ad Hoc-News. Daher mache ich gerne mittags eine Pause und nutze diese zum Essen oder gelegentlich für Sport. Die Vorbörse in den USA geht bereits gegen 10.00 Uhr unserer Zeit los. Richtig Bewegung kommt allerdings erst gegen

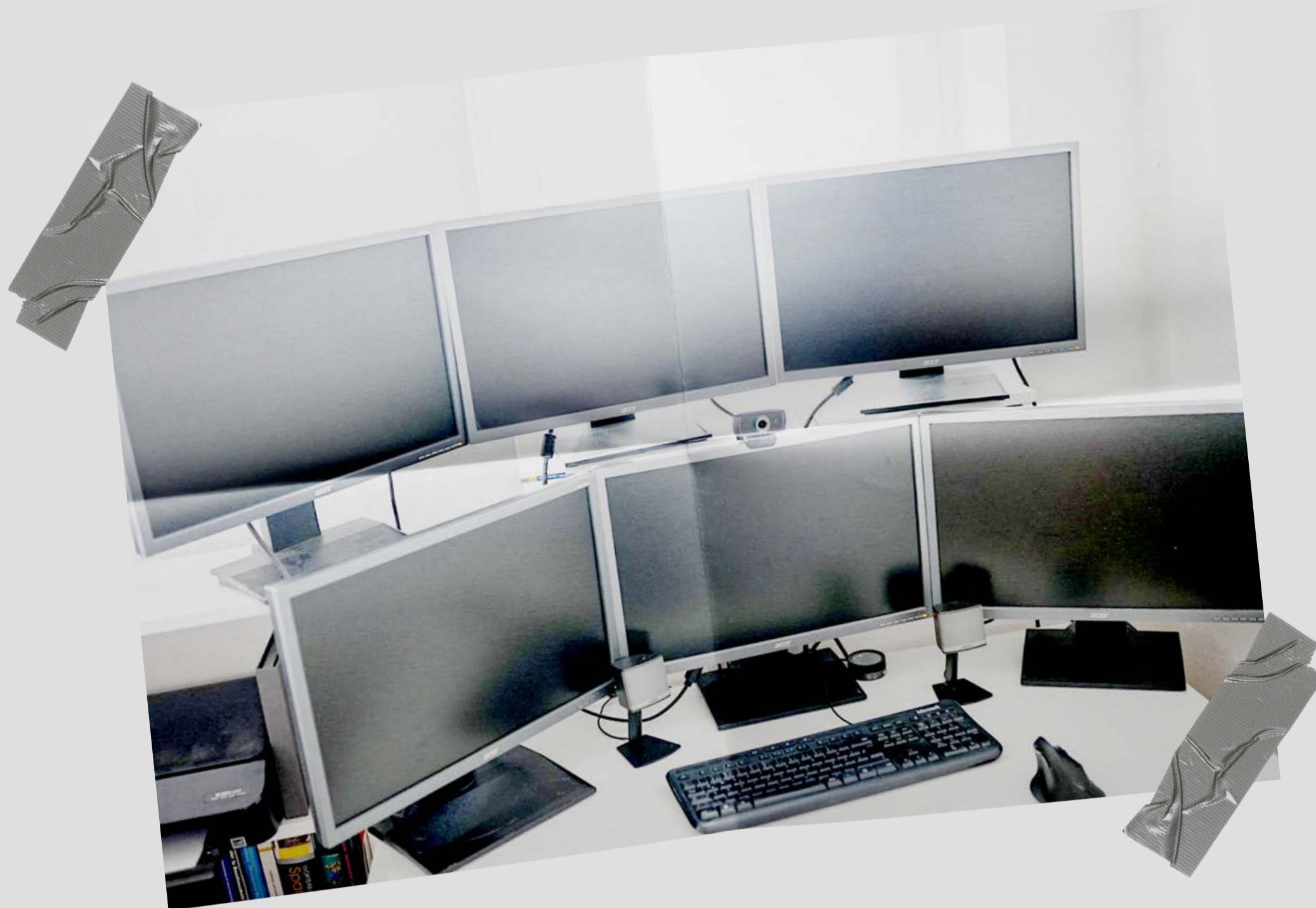
13.00 Uhr unserer Zeit in die Märkte. Zu diesem Zeitpunkt bin ich dann meistens wieder am Rechner und beginne langsam die Watchlist für das US-Opening zu bauen. Gegen 15.30 Uhr eröffnet dann der US-Handel. Je nach Marktlage gehe ich zu diesem Zeitpunkt weitere Trades ein. Ich konzentriere mich dabei meistens nur auf die erste Stunde des Handels, da hier die größten Bewegungen vollzogen werden. Um 17.30 Uhr schließt der Xetra-Handel in Deutschland. Ich nehme mir dann noch mal etwas Zeit und schaue mir an, wie die Aktien von meiner morgendlichen Watchlist geschlossen haben. Gab es eventuell weitere interessante Aktien im Tagesverlauf und wie haben diese geschlossen? Ich gehe auch meine Trades des Tages durch und analysiere kurz, ob ich etwas hätte besser machen können.

Gegen 19.00 Uhr bin ich dann fertig und gehe in aller Regel in den Feierabend über. Ab und an bin ich jedoch auch noch mal am späten Abend gegen 21.00 Uhr am Rechner, zum Beispiel wenn in der Berichtssaison die Quartalszahlen in den USA gemeldet werden oder wenn es irgendwelche wichtigen Ereignisse gibt.

Zeig uns dein „Trading-Büro“!

Ich trade mit 6 Monitoren:

Zwei der Monitore nutze ich nur für Charts, einer zeigt 5-Minuten-Charts von den wichtigsten Märkten: DAX, S&P500, Nasdaq, Gold, Platin, EUR/USD, Ölpreis und Bitcoin. Der andere Monitor zeigt 5-Minuten-Charts von den Aktien meiner Watchlist (bis zu 9 Werte). Zwei Monitore nutze ich für News und Chats: Goldesel DPA AFX PRO Newsfeed, Twitter, Benzinga, Börsenforen, Telegram, Discord und meine E-Mails. Zwei Monitore nutze ich für die Ordermasken und andere Fenster meiner Handelssoftware.



Welche Strategie fährst du und warum?

Ich trade überwiegend basierend auf News und dem Tageschart. Für mich ist News-Trading eine gute Strategie, weil man relativ gut einschätzen kann, wie der Aktienkurs auf Nachrichten reagiert und es oft starke Schwankungen gibt. Wenn man ein gesundes Risiko- und Moneymanagement verfolgt, kann man hierbei mit einem relativ attraktiven Chance-Risiko-Verhältnis konstant profitabel handeln.

Wie beginnst du einen Trade und aus welchen Gründen?

Nach einem News-Impuls, wenn die Charttechnik stimmt, versuche ich mit möglichst wenig Aufschlag/Abschlag in den jeweiligen Wert einzusteigen. Ich möchte dabei nach Möglichkeit Trades mit einem guten Chance-Risiko-Verhältnis eingehen. Hierzu nehme ich meistens das Vortagestief oder den Vortageesschlusskurs als Stop (im Falle eines Long-Trades zum Beispiel). Basierend auf dem Stopkurs und dem Betrag, den ich maximal bereit bin zu riskieren, rechne ich die Anzahl der Aktien für den Trade aus, gehe den Trade ein und versuche dann möglichst viel von der Bewegung mitzunehmen.

Wie gehst du mit Stops um und wann realisierst du Gewinne?

Die Stops setze ich nicht ins System, sondern nur mental. Da ich sowieso die ganze Zeit am Rechner bin, kann ich bei Erreichen des Stops manuell verkaufen, wenn ich tatsächlich der Meinung bin, dass der Trade für mich gelaufen ist. Damit versuche ich zu vermeiden, sinnlos ausgestoppt zu werden. Gewinne realisiere ich basierend auf vordefinierten Zielen. Nach einer Zeit entwickelt man ein Gefühl für die Aktien und weiß, von welchen Werten man welche Bewegungen erwarten kann. Hier setze ich auf die wahrscheinlichste Bewegung. Oft mache ich auch Teilverkäufe und lasse einen Teil der Position noch laufen, wenn ich der Meinung bin, dass da noch was gehen könnte.

Welche Quellen nutzt du fürs Trading?

DPA, Dow Jones News usw. und für den deutschen Handel: Goldesel DPA AFX Pro Newsfeed. Für den US-Handel: Benzinga Newsfeed von Interactive Brokers und Walter Bloomberg Twitterkanal. Außerdem natürlich auch die Goldesel-Telegramm-Channels und für den US-Handel den #us-stocks-chat in Discord (Die Kollegen machen wirklich einen super Job hier und man bekommt einen guten Überblick, welche relevanten News und Meldungen es für den US-Handel gibt).

Welche Broker und welche Charttechnik-Software verwendest du?

Für das Haupt-Trading-Depot: Vittrade (HTX Vollversion Handelssoftware), für das Swing-Trading-Depot: Justtrade, US-Handel: Interactive Brokers (Trader Working Station Handelssoftware).

Bist du jemals „All In“ im Markt?

Eigentlich bin ich nie All In. Es kann jedoch sein, dass ich mal ganz kurz intraday ziemlich stark investiert bin.

Was würdest du jungen Tradern empfehlen, die normal berufstätig sind?

Tatsächlich habe ich auch über 3 Jahre nebenberuflich getradet. Ich hatte das Glück, mir meine Arbeitszeiten flexibel einteilen zu können und so nahm ich mir jeden Morgen die Zeit, das Opening in Deutschland zu traden. Ich war dann immer bis 9.30 Uhr zu Hause am Rechner und bin danach ins Office, wo ich dann immer gegen 9.50 Uhr ankam. Das hat super funktioniert. Die meisten Chancen ergeben sich sowieso in der Vorbörse bzw. während der ersten Handelsstunde. Wenn man sich das so im Alltag einrichten kann, hat man schon ziemlich gute Voraussetzungen. Ansonsten kann ich nur wärmstens empfehlen, sich einen Realtime Newsfeed (z.B. den DPA AFX Profeed von Goldesel) zu abonnieren und den News zu folgen. Das hat mich in meinem Trading sehr weitergebracht. Durch das Lesen der News konnte ich mit der Zeit ein gutes Gefühl dafür entwickeln, welche Nachrichten für das Trading relevant sind und welche Aktien in welcher Form auf Nachrichten reagieren.

Abschließend kann ich noch empfehlen, an der eigenen Geduld zu arbeiten und keinen Kursen hinterherzurennen (Fear of Missing Out). Zudem sollte man immer auf Chancen warten und nicht versuchen, etwas zu erzwingen. Das Großartige an der Börse ist, dass es immer wieder neue Chancen gibt. Good Trades!

Auf Twitch könnt ihr mir beim Traden gelegentlich zuschauen - twitch.tv/dannyffm.

DIE STRATEGIEN DER PROFITRADER

Marathon

Trading-Markt

Indizes (Dax, Nasdaq), Gold, EUR/USD,
deutsche Aktien

Trading-Art

Scalping (extrem kurzfristiges Index-Trading) und
Aktien-Swingtrading

Strategie

Trendfolge und Breakout-Trading

Trader seit

2017

Hobbys

Marathontraining, Wandern, Reisen

Buchempfehlung

Technische Analyse mit Candlesticks

Name

Christian Böttger

Alter

21



Wie sieht dein Tagesablauf als Trader aus?

Nachdem der Wecker meist um kurz vor 8.00 Uhr klingelt, geht es direkt an den Rechner, um nach wichtigen Nachrichten Ausschau zu halten. Ebenso überprüfe ich, wie sich der Stand der Indizes über Nacht und während der „Asia-Session“ verändert hat. Anschließend steht bis 9.00 Uhr das Vorbereiten der Charts auf dem Tagesplan. Das bedeutet, dass ich mir zum Beispiel im DAX wichtige Zonen für den Tag heraus suche, von denen ich annehme, dass diese am signifikantesten sind und es hier zu Kursreaktionen kommen könnte. Gemäß dieser Zonen werde ich im weiteren Tagesverlauf handeln.

Gegen 12.00 Uhr schalte ich den Rechner aus, esse zu Mittag und absolviere mein Lauftraining. Das hilft mir enorm dabei, den Kopf freizubekommen, um ab 15.00 Uhr und dem anschließenden Beginn der „US-Session“ erneut konzentriert handeln zu können. Je nach Volatilität eines Handelstages handle ich bis 16.30 Uhr oder 19.00 Uhr.

Am Abend erledige ich noch weitere Arbeiten. Ich schreibe Blogbeiträge, schneide YouTube-Videos oder erledige etwas für die Uni. Während dieser Tätigkeiten laufen die Kurse im Hintergrund mit. Aktives Trading findet nun aber nicht mehr statt. Gegen 22.00 Uhr wird mit Handelsende der US-Session der Rechner ausgeschaltet und ich gehe langsam ins Bett.

Zeig uns dein „Trading-Büro“!

Insgesamt handle ich mit 5 Monitoren (siehe rechts unten), wovon 4 Monitore für das Charting und 1 Monitor für das „Abfeuern“ der Trade-Ideen genutzt wird. Ein zusätzlicher Laptop, welcher nicht immer an ist, wird genutzt, um wichtige Nachrichten live zu verfolgen. Das können unter anderem Reden von Joe Biden oder Jerome Powell sein, welche marktbewegend sein können. Auf den Charting-Monitoren verfolge ich den DAX und die US-Indizes in verschiedenen Zeiteinheiten, wobei ein Monitor rein für den DAX im 5-Minuten-Chart genutzt wird. Auf den anderen 3 Monitoren verteilt sind z.B. BigCaps. Das hilft mir, die Bewegungen der US-Indizes besser zu verstehen, aber auch Gold und den EUR/USD habe ich stets im Blick.

Welche Strategie fährst du und warum?

Die Grundlage meines Handelns sind stets die Price Action sowie das Volumen. Aus diesen Echtzeit-Informationen heraus, versuche ich zu verstehen, wo Käufer und Verkäufer aktiv sind und versuche mich entsprechend zu positionieren.

Grundsätzlich habe ich 2 Arten, wie ich die Indizes handle. In der Eröffnungsstunde einer Handelssession (9.00-10.00 Uhr und 15.30-16.30 Uhr) bin ich vor allem im Scalpingbereich aktiv. Ziel des Scalpings ist es, mir aus großen Bewegungen kleine Stücke herauszuschneiden. Das heißt, dass ich im Index nur auf 20-30 Punkte mit sehr großer Positionsgröße und sehr kleinem Stop-Loss handle. Dabei verwende ich Mikro-Momentum-Ansätze, aber auch simple Strategien wie Opening Traps usw.

Im weiteren Handelsverlauf fahre ich dann die Positionsgröße runter und versuche intraday kleine Swings zu realisieren. Konkret probiere ich hierbei, Bewegungen von 100 und mehr Punkten zu spielen.

Einen Teil der Gewinne aus dem Index-Trading schichte ich in ETFs um, während ein anderer Teil in mein Swing-Depot umgeschichtet wird. Grundidee des Ganzen ist es, das Kapital mit hohem Risiko in risikoärmere Stra-

tegien umzuschichten. Im Swing-Trading versuche ich ebenfalls aus dem Chart heraus zu verstehen, wo Käufer und Verkäufer aktiv sind, um mich dann entsprechend zu positionieren.

Wie beginnst du einen Trade und aus welchen Gründen?

Einen Trade gehe ich nur dann ein, wenn die Kerzen (Price Action) mir ein klares Signal geben, wobei ich hier nach sogenannten Konfluenzen Ausschau halte. Unter Konfluenz verstehe ich dabei, dass mehrere Sachen in eine Marktrichtung deuten. Denkbar wäre zum Beispiel ein markantes Verlaufshoch als Support, welches ebenfalls auf einem Level mit einem Fibonacci Retracement liegt.

Wie gehst du mit Stops um und wann realisierst du Gewinne?

Im Scalping nutze ich einen harten SL von 10 Punkten, der bereits bei Trade-Beginn voreingestellt ist. Im Intraday-Swing-Trading setze ich den Stop-Loss auf das Level, ab welchem meine Trade-Idee nicht mehr intakt wäre. Das kann z.B. das Überlaufen von markanten Hochs/Tiefs sein, aber auch das Unterschreiten von gewissen Fibonacci Retracements etc. Der 2. Ansatz ist sowohl für das Index-Swing-Trading als auch für das reine Swing-Trading mit Aktien gültig.

Welche Quellen nutzt du fürs Trading?

Meine Hauptinformationsquelle ist der Newsticker der Goldesel-App. Darüber hinaus nutze ich den Discord-Server von Goldesel Premium. Hier leisten einige Leute hervorragende Arbeit bzgl. des Posten von News!

Welche Broker und welche Charttechnik-Software verwendest du?

Für meinen Indexhandel nutze ich XTB Brokers, während ich für Swing-Trading ViTrade und S-Broker nutze. Das Charting realisiere ich bei Tradingview und Traderfox.

Bist du jemals „All In“ im Markt?

Ich bin niemals „All In“ im Markt.

Was würdest du jungen Tradern empfehlen, die normal berufstätig sind?

Ich kann nur dazu raten, sich jeden Abend 2 Stunden intensiv mit der Börse auseinanderzusetzen. Dazu zählt zum Beispiel das Lesen von Büchern, Studieren der Charts und die Analyse von Marktzusammenhängen.



DIE STRATEGIEN DER PROFITRADER

Scudetto

Name
André Montag
Alter
29

Trading-Markt
Europa und USA
Trading-Art
80 % Swing-Trading, 20 % Day-Trading
Strategie
Breakout, Momentum/Trendfolge, relative Stärke
und ggfs. Rebound
Trader seit
2020/2021
Hobbys
Fußball, Feiern, Shisha
Buchempfehlung
Trade Like a Stock Market Wizard

Wie sieht dein Tagesablauf als Trader aus?

Ich bin nebenberuflicher Trader und arbeite 5 Tage die Woche von 6.00 bis 12.00 Uhr. Mit dem Trading/Research beschäftige ich mich in der Regel ab 14.00 Uhr. Nachdem mein Wecker klingelt, ist der erste Blick natürlich auf das Handy gerichtet, um zu checken, wie die Futures stehen. Während der Arbeitszeit überfliege ich - wenn möglich - die Nachrichtenlage. Am Wochenende sichte ich Wochencharts und lasse Screenings durch den Markt laufen.

Welche Strategie fährst du und warum?

Prinzipiell arbeite ich am Ziel, mich als „Techno-Fundamental-Trader“ klassifizieren zu können. Ein Großteil meiner Screenings ist darauf ausgerichtet, bullische Aktien mit relativer Stärke (Leader) zu identifizieren. Idealerweise suche ich Werte, die in der Vergangenheit einen unternehmensspezifischen Katalysator/Trigger vorweisen konnten. Hierzu zählen beispielsweise Prognoseanhebungen, neue Aufträge oder Produkte, die eine Wachstumsfantasie/Neubewertung auslösen könnten. Diese News sind dann bereits vom Kurs in Form eines Up-Gaps (Pivotel-News-Point) bestätigt. Es gab also bereits einen starken Kursanstieg unter erhöhtem Handelsvolumen. Viele Trader - so wie ich früher auch - denken dann „es ist zu spät“ und wenden sich von der Aktie sofort ab. Dabei ist dies aber lediglich die erste Information, die der Markt verarbeitet hat. Die Bewährungsprobe erfolgt erst anschließend über einen Zeitraum von Tagen bis Wochen. In dieser Zeit zeigt sich erst, wie viel der Preis dieser Information wirklich wert ist.

Zwischen Käufer und Verkäufer findet im Anschluss nämlich eine Preisverhandlung statt, die sich im Kurs widerspiegelt. Zu Beginn ist diese nicht selten von hoher Volatilität begleitet, die über die Zeitachse im besten Falle abnehmen sollte. Bei einer Kursberuhigung bzw. Verengung der Handelsspanne suche ich mir dort einen Einstieg. Idealerweise ist das Entry noch mit einem übergeordneten Chartpattern begleitet, wie z.B. einer Bullenflagge einer Flat Base oder einer Cup-with-Handle-Formation. Einen Pivotel-News-Point gibt es aber äußerst selten im Jahr.

Diese Art Trading funktioniert aber auch bei Aktien ohne unternehmensspezifische News wie z.B. bei Branchen-/Sektorenstärke. Hier wende ich den von „Gekko“ oft erwähnten „Top-Down-Ansatz“ an, um möglichst schnell herauszufinden, wo das institutionelle Geld hinfließt. Dafür nutze ich Screenings, mehrere Sektoren-ETFs und die Indizes. Das wichtigste Tool zum Schluss ist mein eigenes Aktienuniversum aus bisher knapp 600 Werten, welches ich mir seit Beginn des Jahres 2022 manuell per Hand angefertigt habe. Das Universum ist in verschiedenste Sektoren und Branchen untergliedert. Die Listen und Charts werden täglich mit Trendkanälen, Fibo Retracements, Gaps und markanten Unterstützungen/ Widerständen aus der mittel- bis langfristigen Vergangenheit des Chartverlaufs gepflegt.

Aus dem Universum werden meine Watchlisten Pivotal-News-Point/Up-Gap; Momentum/Trendfolge; Breakout/Pullback; Trend Continuation Line; Kursstabilität; Rebound; Reversal und Short gepflegt. Das Aktienuniversum sichte ich zudem gen Ende des Handelstags nach Top-Gewinner und -Verlierer. In erster Linie interessieren mich aber die Aktien aus dem Mittelfeld der Liste, bei denen Kursschwankungen von maximal 1 % innerhalb des Tages aufgetreten sind. Hier findet man mit höherer Wahrscheinlichkeit Aktien, bei denen sich auf ein Preisniveau geeinigt wurde. Diese Aktien unterlagen somit am abgeschlossenen Handelstag (noch besser der letzten 1-3 Tage) geringer Volatilität, wodurch sich eine Verengung der Handelsspanne ergibt. Sollten sich hier Aktien mit Blick auf den übergeordneten Chart herauskristallisieren, die sich in einer aussichtsreichen Position für den nächsten Trendschub befinden, wird eine Order knapp über das Tageshoch platziert. Den Stop setze ich dann knapp unter das Tagedeep.



Aus dieser Ausgangslage heraus können Trades mit enger Risikotoleranz, großer Size und demzufolge einem hohen CRV ausgeführt werden. Es geht in verschiedensten Zeiteinheiten immer um eine Impulsbewegung und die anschließende Beurteilung der Gegenreaktion. Vereinfacht gesagt: steile Impulsbewegung und wackelige Gegenbewegung oder bullische Konsolidierung mit Ausbildung einer neuen Base. Dann suche ich den Einstieg für den zweiten Trendschub mittels der Signale in Form von Unterstützungen, Retracements, Kerzen etc.

Wie beginnst du einen Trade und warum? Wie setzt du Stops und wann realisierst du Gewinne?

Grundsätzlich will ich bullische Aktien in Trendrichtung handeln, die nicht „Sklave des Marktes“ sind. Somit orientiere ich mich sehr an den Ansätzen von Mark Minervini, Jesse Livermore, William O’Neil, Nicolas Darvas und Daniel Zanger – klassische Trendfolge- und Breakout-Trader bei Aktien mit relativer Stärke. Mit diesem Trading-Stil kann ich mich am besten identifizieren. Aus diesem Grund habe ich auch die Trader-Ausbildung bei Marc (Gekko) absolviert. Dies hat mir geholfen, noch mehr auf die wichtigen Feinheiten zu achten und von seiner Erfahrung in der Praxis zu lernen.

Gegen einen Trend zu handeln, kommt bei mir äußerst selten vor. Hierzu sollte eine bearische Marktphase vorliegen und es muss zu einer Beschleunigung der Abwärtsbewegung kommen. Dafür nutze ich ganz einfach eine Liste, welche Werte enthält, die sich weit unter den Bollinger-Bändern befinden. Hier gibt es 2 Möglichkeiten: Es werden tiefe Limits in den Markt gelegt oder ich warte den Handelstag ab, um z.B. bei einem Doji oder einer Hammerkerze am nächsten Tag ein Limit über dem gestrigen Tageshoch mit Stop beim Tagestief zu setzen.

In bearishen/unsicheren Marktphasen fahre ich die Handelsaktivität im Allgemeinen stark zurück und handle in kleineren Zeiteinheiten gelegentlich intraday den Dax & die Nasdaq. In kleineren Zeiteinheiten ist der Handel schneller. Daher brauche ich mich lediglich auf 2 Märkte zu fokussieren. Beim Handel mit Aktien ist für mich der Tageschart ausschlaggebend.

Mit Teilverkäufen arbeite ich persönlich nicht. Entweder ich bin nach kurzer Zeit bereit, alle Buchgewinne wieder abzugeben, ziehe einen Stop mit der kompletten Position nach oder cashe nach 2-3 Tagen ein. Bei Pivotal-News-Points oder möglichen Storypics kann es auch zu Haltedauern über Wochen/Monate kommen. Wenn der Trade gegen mich läuft, arbeite ich bei enger Risikotoleranz und dementsprechend großer Position mit festem Stop und bei kleineren Positionen mit Kursalarmen.

Welche Quellen nutzt du fürs Trading?

Quellen, mit denen ich regelmäßig arbeite sind unter anderem die Goldesel-Heatmap, Godmode Trader, Finviz, TraderFox oder IG.com. Da ich berufstätig bin, nutze ich zudem aus zeitlichen Gründen das vorgefertigte Research Tool von Goldesel & TraderFox.

Welche Broker und welche Charttechnik-Software verwendest du?

Als Broker nutze ich momentan lediglich Trade Republic. Ich denke aber darüber nach, ein Konto bei Interactive Brokers zu eröffnen. Die Chart- und Screening-Software nutze ich von TradingView & TraderFox. Bei der technischen Analyse verfolge ich den Ansatz „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“! Ich achte hauptsächlich auf die Price Action, daher nutze ich lediglich Kerzen, das Volumen, die Bollinger-Bänder, Retracements und Chartpattern zur Analyse.



DIE STRATEGIEN DER PROFITRADER

Klamm



Trading-Markt
80 % Europa, 20 % USA

Trading-Art
80 % Day-Trading, 20 % Swing-Trading

Strategie
News-Trading, Übertreibungen, Stopwellen,
Charttechnik als Ein- und Ausstiegspunkte

Trader seit
5 Jahren

Hobbys
Fußball, Fitness, Reisen, Essen

Buchempfehlung
Tradingpsychologie - So denken und handeln
Profis

Name
Christian Klamm

Alter
38

Wie sieht dein Tagesablauf als Trader aus?

Ich stehe um 6.30 Uhr auf und schalte meinen PC ein. Anschließend mache ich mich fresh, trinke einen Kaffee und mache die Kinder für die Schule fertig. Ab 7.00 Uhr checke ich die News vom Vorabend (DPA AFX Profeed, Discord, Twitter etc.) und lege eine Kursliste von Werten mit interessanten News an. Hierbei überlege ich mir, welche News (Aufstufung/Abstufung, neue Aufträge usw.) zu einer überproportional starken Reaktion führen könnten. Bis 7.30 Uhr stelle ich mir folgende Fragen: Was macht der Markt vorbörslich? Hält er sich stabil? Gibt es einen Aufschlag oder kommt der Markt tief rein? Wie sieht die Gesamtsituation aus? Gibt es News aus China, welche den Markt beeinflussen können? Basierend auf den Antworten zu diesen Fragen fange ich an, mir Gedanken über die Strategie für den Tag zu machen: Macht es heute mehr Sinn auf der Long-Seite oder auf der Short-Seite zu handeln? Gibt es bei Werten vorbörslich Übertreibungen oder Untertreibungen? Danach bespreche ich einzelne Trading-Ideen mit meinen Bro's DannyFFM und TheOrd. Sofern klare Setups vorliegen, gehe ich ab 7.30 Uhr über die LSX (Lang & Schwarz) erste Positionen am Markt ein, die auf den zuvor getätigten Überlegungen beruhen. Manchmal bekommt man hier allerdings keine Ausführung. Zwischen 7.30 und 8.00 Uhr behalte ich den Newsticker genau im Blick, um auf etwaige Nachrichten schnell reagieren zu können.

Ab 8.00 Uhr, wenn Tradegate öffnet, versuche ich in einzelne Werte hineinzukommen, wenn ich über die LSX zuvor keine Ausführung bekommen habe, die Aufschläge zu hoch waren oder ich nur kleine Stücke handeln konnte. Als Stop nehme ich in der Regel den Vortagesschlusskurs auf Xetra. So lässt sich der Trade gut absichern. Wichtig ist, dass man nicht zu viel Aufschlag zahlt, oder die Positionsgröße entsprechend anpasst. Man sollte bereits vorher wissen, wie hoch die Verlusttoleranz des Trades ist und an welchen Marken man erste Gewinne realisieren oder die Position komplett schließen möchte.

Zwischen 8.00 und 9.00 Uhr habe ich den Markt, den Newsticker und meine Positionen immer im Blick und achte dann zum Handelsstart um 9.00 Uhr genau auf mögliche Abrisse und Übertreibungen. Hier gilt es dann die richtigen Einstiege zu finden.

Anschließend (9.00 - 1.00 Uhr) betreibe ich Positionspflege, warte auf News und trade Abrisse (Stop-Loss-Wellen) oder Übertreibungen nach oben. Gegen 11.00 Uhr wird es meistens ruhiger am Markt. Diese Zeit nutze ich, um eine Kleinigkeit zu essen und Sport zu treiben. Danach bin ich bis 14.00 Uhr nicht mehr ständig am PC, behalte jedoch die Positionen, den Markt und die News im Blick.

Ab 14.00 Uhr bereite ich mich auf das US-Opening vor und stelle mir die gleichen Fragen, die ich bereits vor dem deutschen Handelsstart gestellt habe. Insgesamt handle ich bis etwa 17.00 Uhr aktiv am Markt.

Zeig uns dein „Trading-Büro“!

Ich verwende 4 x 24 Zoll Bildschirme und einen 26-Zoller, der hochkant gestellt ist (siehe unten).

Wie beginnst du einen Trade und aus welchen Gründen?

Beim News-Trading muss man schnell sein! Hier handle ich die Reaktion auf die Nachricht. Eröffne ich einen Trade auf Basis einer News, muss die Aktie sofort auf die Nachricht reagieren. Kommt nicht die erwartete Reaktion, schließe ich den Trade. Der Stop ist hier immer sehr eng.

Wie gehst du mit Stops um und wann realisierst du Gewinne?

Als Stop nutze ich vorbörslich den Xetra-Schlusskurs vom Vortag. Läuft ein Trade in die für mich richtige Richtung, nutze ich oft Kursalarme für den Fall, dass eine Aktie unter ein bestimmtes Level fällt. Ist ein Trade im Plus, lasse ich ihn nicht mehr in die Verlustzone laufen. Stops im System nutze ich vorwiegend für Situationen, in denen ich mal nicht am PC sein kann. Für den Ausstieg nehme ich oft Widerstände in höher liegenden Zeitebenen.

Welche Quellen nutzt du fürs Trading?

Ich nutze DPA, Twitter, Heatmap Goldesel, Goldesel-App und Discord.

Welche Broker und welche Charttechnik-Software verwendest du?

Meine Depots führe ich bei Vitrade und Trade Republic.

Bist du jemals „All In“ im Markt?

Früher ja, heute nicht mehr.

Was würdest du jungen Tradern empfehlen, die normal berufstätig sind?

Dranbleiben und nicht aufgeben. Haltet die Verluste klein. Seinen Weg muss aber schließlich jeder selbst finden.



DIE STRATEGIEN DER PROFITRADER

Goldeselinvesting

Trading-Markt
Europa und USA

Trading-Art

Aktien-Trading mit dem Trend, bei Übertreibungen auch gegen den Trend, vor allem die Suche nach interessanten Storys

Strategie

News-Trading, Trendhandel, Übertreibungen antizyklisch handeln

Trader seit

2003, hauptberuflich seit 2007

Hobbys

Sport (Crossfit), Social Media, Börse und Wirtschaft, leckerer Kaffee

Buchempfehlung

Der Börse einen Schritt voraus (ein absoluter Klassiker, wo auch heute vieles noch so zutrifft)

Name

Michael Flender

Alter

39

#TEAMGOLDESEL

Wie sieht dein Tagesablauf als Trader aus?

Ich starte meist gegen 7 Uhr morgens und schaue mir die Entwicklung der vorbörslichen Indikationen an (DAX, US-Futures) und natürlich die asiatischen Märkte. Da ich auch stark auf börsenrelevante Nachrichten schaue, dürfen Newsticker nicht fehlen. Ich nutze hier den DPA-AFX Profeed sowie diverse Twitter-Quellen. Ich schaue hier insbesondere auf Quartalszahlen, Auf- und Abstufungen und weitere potenziell kursbewegende Nachrichten. Ab 7.30 bzw. 8.00 Uhr gibt es dann oft schon die ersten Trading-Möglichkeiten, die ich versuche wahrzunehmen. Ansonsten notiere ich mir alle wichtigen Aktien, die ich aktuell interessant finde und verfolge diese. Mittags mache ich oft andere Dinge und schaue dann ab 14.30 Uhr wieder auf den Markt. Die US-Börsen liefern hier oft nochmal starke Impulse. Um 17.30 Uhr mache ich dann erstmal Feierabend, schaue aber abends oft noch mehrmals, wie sich die US-Börsen entwickeln.

Zeig uns dein „Trading-Büro“!

Siehe Bild unten rechts: Monitor oben links: Indizes und Newsticker; oben rechts: Intraday Charts Aktien; unten links Handelsprogramm HTX (Vitrade); unten rechts Screening-Software (Guidants); ganz rechts US-Futures.

Welche Strategie fährst du und warum?

Ich handle ausschließlich Aktien. Ich kombiniere News-Impulse mit Trends am Markt und versuche, diese zu spielen. In Bärenmärkten versuche ich mehr Cash zu halten und gehe nur bei starken Übertreibungen antizyklisch vor. Hier kann ich auch mal Buchverluste aushalten, bis ich dann in Erholungen hinein aber wieder Cash aufbaue.

Wie beginnst du einen Trade und aus welchen Gründen?

Neue Trades gehe ich vor allem bei interessanten Newsimpulsen (starke Quartalszahlen, Analystenaufstufung) oder bei charttechnischen Ausbrüchen (Überschreiten eines Widerstandes, Ausbruch auf ein neues Hoch) ein.

Wie gehst du mit Stops um und wann realisierst du Gewinne?

Ich setze mir mentale Stops. Im System platziere ich Stops nur selten, da diese oft unglücklich ausgeführt werden. Oft arbeite ich mit Teilgewinnmitnahmen, das hängt aber vom Markt ab. In schwachen Märkten nehme ich schneller Gewinne mit, während ich in starken Phasen versuche, Gewinne laufen zu lassen.

Welche Quellen nutzt du fürs Trading?

Informationsquelle Nummer 1 und absolut unerlässlich ist für mich der DPA AFX Profeed, den ich direkt von der [Goldesel.de-Website](https://www.goldesel.de) beziehe. In Kombination mit der App und den Pushmeldungen bei wichtigen News, ist das für mich das Tool Nummer 1. Da man auch direkt Twitter-Quellen integrieren kann, hat man alle wichtigen Infos an einem Ort.

Welche Broker und welche Charttechnik-Software verwendest du?

Ich nutze als Broker Vitrade, Sino und Interactivebrokers sowie Trade Republic als Zockdepot. Als Software nutze ich Tradingview und Guidants und natürlich die Handelssoftware meiner Broker.

Bist du jemals „All In“ im Markt?

Ja, das kommt vor. Insbesondere in Phasen, in denen der Markt zu Übertreibungen neigt. Ich handle dann aber wirklich nur die Aktien direkt mit Eigenkapital und nutze hierzu keine Hebel oder Margin, die einem in heftigen Übertreibungen das Genick brechen können.

Was würdest du jungen Tradern empfehlen, die normal berufstätig sind?

Dank Smartphones, Apps und Social Media ist es mittlerweile kein Problem, auch nebenberuflich einzusteigen. Wichtig ist ein großes Interesse an der Materie und die intrinsische Motivation muss größer sein als das Ziel, „schnell Geld zu verdienen“. Es gibt sehr profitable Strategien, bei welchen man Trades auf Sicht mehrerer Wochen umsetzt. In Bullenmärkten sind das sogar oft die besten Trades, weil Aktien über Wochen und Monaten hochlaufen können.



DIE STRATEGIEN DER PROFITRADER

Börsego Trader

Trading-Markt
DAX, Intraday Indizes

Trading-Art
Day-Trading

Strategie
Volume Profile, Order Flow

Trader seit
25 Jahre

Hobbys
MTB/Downhill, Snowboard,
RC-Cars, Selbstverteidigung,
Börse

Name
Rene Berteit
Alter
47

Wie sieht dein Tagesablauf als Trader aus?

Als Trader, Analyst und Coach beginnt mein Tag etwa um 8.45 Uhr. Ich schaue kurz auf die vorbörslichen Kurse im DAX und die Schlagzeilen des Tages. Natürlich darf auch der Blick in den Terminkalender nicht fehlen. Was steht in Sachen News an und welche Termine habe ich heute? Eine Routineaufgabe, die in wenigen Minuten erledigt ist. Dann geht es business as usual weiter. Ab 9.00 Uhr beginnt für mich die Day-Tradingzeit, wobei ich den DAX im Minutenchart scalpe. Ein Tradingstil, der gut zu meinem Arbeitstag passt. Je nachdem, was im Kalender steht, umfasst dieser nämlich auch Analysen für Godmode-Trader/Guidants, Coaching-webinare, B2B-Newsletter und die Betreuung meines Guidants-Desktops. Eine für mich persönlich perfekte Mischung aus täglicher Routine und Abwechslung, die dann offiziell gegen 18.00 Uhr beendet ist. Aber wie das halt im Leben so ist, wenn das Hobby zum Beruf geworden ist, geht es nicht selten bis spät in die Nacht weiter. Trades nachbereiten, recherchieren, Strategien testen und vieles mehr. Das Trading hat so viel zu bieten und es gibt immer etwas zu tun.

Zeig uns dein „Trading-Büro“!

Ich habe ein 3- bzw. 4-Monitor-Setup. Da ich im Day-Trading nicht multitaskingfähig bin und deshalb in der Regel nur einen Markt (aktuell den DAX) handle, reicht mir hierfür ein Monitor aus. Die beiden anderen nutze ich für die tägliche Arbeit auf Guidants & Co.

Welche Strategie fährst du und warum?

Einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren im Trading ist der Handel in der eigenen Tradingnische. Eine Lektion, die ich hart erlernen musste und das über Jahre. Dass ich heute mit einem einfachen Minutenchart und dem Volume-Profile trade, ist das Ergebnis eines langwierigen und teilweise auch schmerzhaften Prozesses. Heute trade ich rein charttechnisch orientiert. Mithilfe des Volume-Profiles versuche ich intraday im DAX auf günstigem Niveau zu kaufen und auf einem teureren Niveau zu verkaufen. Ich agiere also größtenteils antizyklisch und versuche in meiner Basisstrategie Intraday-Schwankungen zu nutzen. Dabei agiere ich sehr kurzfristig mit einer Haltedauer von wenigen Minuten. Diese Strategie funktioniert in allen Marktphasen und passt perfekt zu meinem Tagesablauf und zu meiner Persönlichkeit. Natürlich gehe ich dabei auch Short-Positionen ein. Ist der Markt intraday zu teuer, spekuliere ich auf fallende Notierungen.

Wie beginnst du einen Trade und aus welchen Gründen?

Als Trader handle ich mir bekannte Muster und manage Positionen, wobei meine 25-jährige Erfahrung sicher eine große Rolle spielt. Meine Entscheidungen orientieren sich am Volume-Profile und dessen Interpretation im Kontext des aktuellen Marktgeschehens. Ist der DAX beispielsweise intraday stark gefallen und befindet sich außerhalb der sogenannten Value-Area, konzentriere ich mich auf die Long-Seite. Dabei kaufe ich nicht blind, sondern warte ab, bis sich der Markt etwas stabilisieren kann und das Umfeld passt. Befindet sich der DAX bspw. außerhalb der Value-Area, ist aber im freien Fall, verzichte ich auf einen Trade. In Abhängigkeit von der konkreten Situation gehe ich dann entweder mit der vollen Positionsgröße in den Markt oder baue über mehrere Teilkäufe Positionen auf. Ich habe insgesamt 3-4 unterschiedliche Muster, sodass ich über den Tag verteilt genug Chancen bekomme, um zu handeln.

Wie gehst du mit Stops um und wann realisierst du Gewinne?

In Abhängigkeit von meinem konkreten Muster/Set-up nutze ich sowohl feste Stops als auch gedankliche. Baue ich über mehrere Einstiege Positionen auf, setze ich gar keine Stops, sondern achte ganz stark auf mein Positionsgröße in Relation zur Volatilität. Wichtig ist, gerade bei den Tak-tiken ohne fixen Stop, dass ich meine eigene Risikoschwelle nicht überschreite. Ansonsten verfare ich nach dem Motto: Verluste begrenzen, vor allem wenn ich sehe, dass ich falsch liege. Je früher/besser mir dies gelingt, desto größer sind am Ende meine Erfolgschancen. Beim Ausstieg aus einer Gewinnposition nutze ich meistens Teilverkäufe in bzw. an der Nähe von für mich markanten Unterstützungen bzw. Widerständen. Auf wirklich große und über Stunden laufende Trends setze ich selten bis nie. Ich möchte lieber kurzfristige und kleine Swings handeln.

Welche Quellen nutzt du fürs Trading?

Die einzige Plattform, die ich für mein Trading, meine Analysen und meine täglichen Coachings wirklich intensiv nutze, ist Guidants. Hier habe ich vom Chart bis hin zu den News alles, was ich brauche. Ich könnte sogar meine Orders darüber abwickeln.

Welche Broker und welche Charttechnik-Software verwendest du?

Ich wechsele die Broker regelmäßig, da ich als Scalper sehr genau auf die Kosten schaue.

Bist du jemals „All In“ im Markt?

Nein! Es wäre gelogen zu behaupten, dass immer alles glatt läuft und ich mich perfekt an meinen Risikoplan halte. Es gibt immer mal wieder Situationen und Phasen, wo es unangenehmer wird. Ich achte jedoch darauf, meine eigene maximale Risikoschwelle nicht zu überschreiten.

Was würdest du jungen Tradern empfehlen, die normal berufstätig sind?

Trading ist nicht schwer, aber man muss es lernen! Junge Trader wollen zu schnell zu viel und verwechseln gerne auch einmal Können mit Glück. Könnte ich noch einmal von vorne beginnen, würde ich mich gleich von erfolgreichen Tradern ausbilden lassen. Das ist definitiv günstiger, geht schneller und hat auch enorme psychologische Vorteile.



DIE STRATEGIEN DER PROFITRADER

Börsego Trader

Name
André Rain
Alter
42

Trading-Markt
Europa und USA

Trading-Art
Day-Trading

Trader seit
2000

Hobbys
Reisen, Slackline, Tischtennis

Buchempfehlung
Der Alchimist



Wie sieht dein Tagesablauf als Trader aus?

Mit Tee und guter Musik starte ich in den Tag und beginne direkt mit dem Scannen der Kurslisten von Aktien. Die interessantesten charttechnischen Setups werden dann im Laufe des Tages zu Analysen oder Trades im PROmax-Trading-Depot verarbeitet. Meistens sitze ich bis zum frühen Abend am PC, trade noch privat und tausche mich im PROmax-Stream mit anderen Tradern aus.

Zeig uns dein „Trading-Büro“!

Der mittlere ist mein Hauptmonitor, auf dem ich fast alles mache (siehe unten rechts). Auf dem rechten Monitor ist die Trading-Software und auf den linken beiden Monitoren sind Times&Sales-Listen, Charts und Kurslisten von Werten, die ich beobachte. Diese Werte werden täglich angepasst, je nachdem, was aktuell interessant ist.

Welche Strategie fährst du und warum?

Als Day-Trader handle ich sehr kurze Bewegungen von wenigen Sekunden (DAX) bis hin zu mehreren Minuten oder wenigen Stunden (Aktien). Hin und wieder halte ich Positionen auch über Nacht. Am liebsten handle ich rund um charttechnische Ausbrüche, wenn die Basiswerte dynamische Trendbewegungen starten. Wenn es sich ergibt, nutze ich in sehr volatilen Marktphasen auch die Preisunterschiede an verschiedenen Börsenplätzen für Arbitrage-Trades. Als Day-Trader macht es für mich keinen Unterschied, ob der Markt steigt oder fällt. Fallende Märkte sind mir sogar fast lieber, da die Volatilität meist deutlich höher ist als in steigenden Märkten.

Wie beginnst du einen Trade und aus welchen Gründen?

Wenn das charttechnische Setup stimmt, starte ich den Trade. Am liebsten bei Pullbacks an Kumulationspunkte, wo mehrere relevante Chartelemente zusammenlaufen wie etwa Kreuzunterstützungen und -widerstände. Zu Beginn sind die Positionen tendenziell etwas kleiner und werden nochmals aufgestockt, sofern das Trading-Setup konstruktiv bleibt.

Wie gehst du mit Stops um und wann realisierst du Gewinne?

Fixe Stops nutze ich eher selten, meist beobachte ich den Trade in „Entscheidungszone“ und steige dann intuitiv aus. Ähnliches gilt bei Gewinnmitnahmen, die teils in mehreren Tranchen erfolgen. Generell bin ich ein sehr diskreter Trader.

Welche Quellen nutzt du fürs Trading?

Eigentlich fast nur noch Guidants.

Welche Broker und welche Charttechnik-Software verwendest du?

Ich hatte früher mehrere Depots. Seit längerer Zeit nutze ich nur noch mein allererstes bei Consors. Seit jeher verwende ich deren ActiveTrader Pro zum Handel sowie Guidants als Analysetool und ebenfalls zum Handeln.

Bist du jemals „All In“ im Markt?

Als Day-Trader so gut wie nie.

Was würdest du jungen Tradern empfehlen, die normal berufstätig sind?

Das hängt ganz von deren Situation ab. Ich würde das immer von den Umständen (Erfahrung, Trading-Stil, tägliches Zeitfenster etc.) abhängig machen. Generell: Charttechnik vertiefen, den Markt beobachten und seine eigene „Wohlfühlzone“ finden. Zunächst viel mit Paper-Trades probieren.



DIE STRATEGIEN DER PROFITRADER

Die schlechtesten Trades

DannyFFM

Mein schlechtester Trade war mit der K+S-Aktie (SDF). Als ich nach einer Prognoseerhöhung eine Position zu 14,27 EUR gekauft habe, wurde die Aktie abverkauft. Die erste Stabilisierung gab es im Bereich 14 EUR. Hier habe ich zweimal nachgekauft, um auf einen besseren Durchschnittskurs zu kommen (14,02 + 13,9). Ich ging zu diesem Zeitpunkt noch davon aus, dass es sich um normale Vola handelt, die mit solchen News einhergeht. Dann gab es jedoch eine Volatilitätsunterbrechung nach unten und ich merkte, dass die Stimmung in der Aktie schlechter war, als ich dachte. Ich muss etwas übersehen haben, ging mir durch den Kopf. Ich entschied mich daher, 1/3 der Position zu 13,685 EUR zu verkaufen, um Risiko rauszunehmen. Dann schien es jedoch wieder nach oben zu gehen und ich habe diese Stücke zu 13,79 zurückgekauft, woraufhin sich eine zweite Volatilitätsunterbrechung anschloss. Kurz vorher konnte ich wieder 1/3 meiner Position zu 13,76 EUR entsorgen. Noch einen letzten Nachkauf tätigte ich zu 13,455 EUR. Anschließend fiel die Aktie immer weiter, sodass ich mich im Bereich 13,3 EUR dazu entschied, meine gesamte Position zu entsorgen. Gesamtverlust: 1.974 EUR. So ziemlich am Tief muss ich sagen, denn die Aktie drehte dann irgendwann und am nächsten Handelstag stand sie sogar wieder über 14 EUR und wir wissen ja alle, wo sie jetzt steht – an der 30-EUR-Marke. Mein Learning daraus: Stops einhalten, nachkaufen vermeiden.

Goldesel

Die schlechtesten Trades waren allesamt Short-Trades. Nie vergessen werde ich Gamestop. Hier habe ich gelernt, dass man dringend einen Stop braucht, weil man beim Shorten viel mehr als den Einsatz verlieren kann. Auf der Long-Seite kann man „nur“ 100 % verlieren. Bei Gamestop verlor ich teilweise meinen 4-fachen Einsatz.

Marathon

Als schlechtesten Trades könnte ich eine Vielzahl an verpassten Chancen auflisten. So gehört der Einstieg bei Biontech mittels KO-Zertifikat mit 5er-Hebel bei knapp 100 USD im April 2021 und Positionsschließung wenige Tage später bei 120 USD zu einem der schmerzhaftesten Trades. Die Aktie ist in den folgenden 4 Monaten bis auf 450 USD weitergelaufen. Das Learning daraus war klar: Oftmals ist es besser, einen Trade einfach mit Stop-Loss auf break-even abzusichern, anstatt Gewinne mitzunehmen. Ein weiterer schlechter Trade ereignete sich letztes Jahr in der Nasdaq, welche ich nach Veröffentlichung der US-Arbeitsmarktdaten geshortet hatte. Die Beschäftigungszahlen waren in meinen Augen super und ich ging daher davon aus, dass der Markt einen Zinsanstieg einpreisen würde. Diese Zinsanpassung, welche damals durch die FED drohte, um die steigende Inflation einzudämmen, blieb allerdings aus. Die Idee ging nach hinten los, da wenige Stunden später von der FED verkündet wurde, dass der Arbeitsmarkt noch „deutlich unter erhofftem Niveau“ ist, woraufhin die Nasdaq eine über 1.000-Punkte-Rallye innerhalb weniger Tage hinlegte. Das Learning daraus: Lass während marktbewegenden News-Events die Finger vom Markt und versuche nicht zu erzwingen, Recht zu behalten.

Scudetto

Am 23. Juli 2021 hatte ich die Aktie von Shop Apotheke geshortet, weil per Ad-hoc-Meldung eine Prognosesenkung reinkam. Die Aktie eröffnete mit einem Down-Gap an einer starken Unterstützung und nach dem Opening habe ich die Aktie gegen saftige grüne Kerzen unter erhöhtem Volumen geshortet – und das ohne Exit-Strategie. Die Aktie schloss anschließend am Tages- und Wochenhoch bei ca. +15 %!

DIE STRATEGIEN DER PROFITRADER

Die besten Trades

Goldesel

Den besten Trade kann ich nicht benennen, da ich nicht nach „dem Trade“ suche, sondern versuche, möglichst viele verschiedene gewinnbringende Positionierungen umzusetzen. Während der Finanzkrise konnte ich aber mit einigen Aktien, die ich recht tief gekauft hatte, große Gewinne erzielen, da ich die Positionen lange genug laufen ließ.

Marathoni

Da meine Strategien sowohl im Index-Scalping als auch im Swing-Trading eher kurzfristig ausgelegt sind, habe ich keine herausragenden „Big Winner“ bzw. „Big Loser“. Gewinne realisiere ich oftmals nach 10-20 % Performance, wohingegen Verluste meist auf 10 % begrenzt werden. Mein bester Trade war ein Swing-Trade in Gold. Hier habe ich nahe des Corona-Tiefs eine Position im Bereich um 1.500 USD aufgebaut, welche ich einen Monat später bereits nahe der 1.700-USD-Marke liquidiert habe. Die Idee, dass die Geldschwemme der FED und EZB zu einer erhöhten Inflation und somit zu Kaufdruck bei Edelmetallen führt, ging hier voll auf! Ebenso befand sich damals im Bereich 1.500 USD eine starke Unterstützungszone, welche ich vorher schon im Blick hatte. Das Learning daraus: Wenn eine fundamental angehauchte Idee vom Chart unterstützt wird, dann geh dick rein.

DannyFFM

Trading ist auch ganz oft einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein (und natürlich auch abzudrücken). So war es bei mir am 10. März 2021 der Fall, als die Gamestop-Aktie nach dem fulminanten Shortsqueeze ins Schwanken geriet. Ich konnte an diesem Tag um 18:21 Uhr 50 Stücke zu 274,55 EUR leerverkaufen, um sie dann nach 2 Volatilitätsunterbrechungen gegen 18:35 Uhr zu 206,65 EUR zurückzukaufen. Der Gewinn: $50 \times (274,55 - 206,65) = 3.395$ EUR. 20 Min später, um 18:52 Uhr, nachdem sich die Aktie scheinbar kurz gefangen hatte, konnte ich wiederum 50 Stücke long gehen zu 172,36 EUR, die ich dann wieder 8 Minuten später für 221,65 EUR verkauft habe. Der Gewinn: $50 \times (221,65 - 172,36) = 2.464,50$ EUR. Der Gesamtgewinn betrug 5.859,50 EUR innerhalb von 40 Minuten. Auf den durchschnittlich eingesetzten Betrag von etwa 11.173 EUR ergibt das ungefähr 52 % Performance.

Scudetto

Meine besten Trades waren zum einen ein Long auf Jungheinrich (10. November 2021) sowie ein Long auf die Nasdaq (24. Januar 2022). Jungheinrich war als Nachzügler innerhalb der Peer-Group zu Kion gedacht. Der Newsflow war dort positiv, es gab vermehrte Insiderkäufe und Kion war in der Erholungsbewegung schon weiter fortgeschritten. Am 24. Januar hatten wir die seltene Situation eines Sell-Outs. Der Index hatte in den vergangenen 7 Handelstagen bereits ca. 10 % abgegeben und allein an diesem Handelstag betrug das Tagestief -5 %. Es war bereits eine deutliche Abwärtsbewegung vorhanden, die sich nochmal extrem entladen hat. Am Ende des Tages schloss der Index knapp 1 % im Plus.

GOLDESEL PREMIUM

Du willst dein Trading- & Börsen-Know-How verbessern?

Dann bist du in der Goldesel-Community genau richtig. Dich erwartet hier eine Vielzahl an Inhalten zum Thema Börse – direkt von Profi-Tradern, die ihren Lebensunterhalt seit Jahren mit der Börse verdienen. Alles mit 100 % Leidenschaft und 100 % Transparenz. Hier wird nicht nur geredet, sondern auch “gehandelt”. Weniger Theorie, mehr Praxis. Und das für weniger als 1,33 EUR pro Tag.

Was dich erwartet

Als Goldesel-Premium-Mitglied bekommst du auf unserer Plattform:

- **Tägliche Live-Trading-Ideen**
- **News und Einschätzungen von Experten**
- **Echtgeld-Trading-Depots**
- **Live-Seminare & Aufzeichnungen**
- **Einziger Premium Live-Chat mit der Community**

Wir zeigen dir verschiedene Strategien wie Swing-, Momentum- und Turbo-KO-Trading und auch wie wir mögliche Tenbagger für das Langfristdepot identifizieren. Wer noch mehr Risiko mag, ist bei unserer Trade-Republic-Depot-Challenge gut aufgehoben: Hier versuchen wir ein Depot in wenigen Jahren ohne Hebelprodukte und mit voller Transparenz von 10.000 EUR auf 1.000.000 EUR zu traden.

Jetzt Mitglied werden



Ein Beitrag von
Dieter Michalik

Liebe Community,

zuletzt gab es eine schöne Erholungsbewegung am Gesamtmarkt. Wichtig ist jetzt, dass sich diese auch fortsetzt und es zu keinen neuen Tiefs kommt. Viel Pessimismus war sicherlich schon eingepreist.

Doch die bekannten Sorgen bleiben bestehen: Inflation, Lieferengpässe und der Ukraine-Krieg ziehen weiter Spuren durch das gesamte Marktumfeld.

Auffällig stark präsentieren sich aktuell die Green-Stocks. Die EU hat die Zahl von 300 Milliarden EUR genannt, die für einen Rückgang der Energieabhängigkeit von Russland investiert werden sollen. Die Kapazitäten der Solarenergie sollen bis 2025 verdoppelt werden.

Das Marktumfeld bleibt schwierig, und deshalb müssen Trader weiterhin vorsichtig sein. Oft kam es nach freundlichen Vorgaben und steigenden Kursen doch wieder zu heftigen Abverkäufen.

Wie gewohnt habe ich ein paar News und Storys für eure Watchlist herausgesucht.

Wichtiger Hinweis: Zwischen Erstellung und Veröffentlichung vergehen mehrere Tage. Die Situation muss immer neu bewertet werden. Die Angaben können mit der Zeit variieren. KO-Produkte haben ein hohes Risiko. Der Totalverlust ist möglich.

Stocks on Fire

Jetzt wird es heiß!



Manz AG

| | |
|------------------------|-------------------------|
| NAME | MANZ AG |
| WKN | A0JQ5U |
| MARKTKAPITALISIERUNG | 346 MIO. EUR |
| ANZAHL AKTIEN | 7,7 MIO. |
| STREUBESITZ | 42 % |
| KGV 2021E 2022E | 23 16 |
| KUV 2021E 2022E | 0,8 0,7 |
| DIVIDENDENRENDITE 2021 | - |
| HAUPTSITZ | REUTLINGEN, DEUTSCHLAND |

Morgan Stanley OPEN END TURBO BULL

WKN: MA3MTU KNOCKOUT: 29,56 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 1,63 EUR



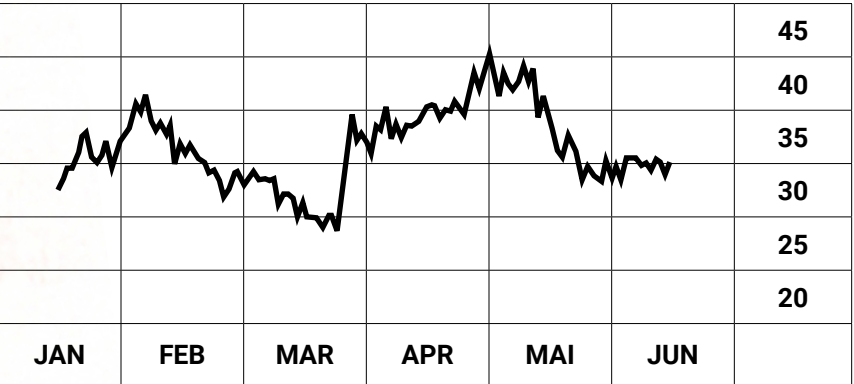
Daimler Truck steigt bei Manz ein

Der Hightech-Maschinenbauer Manz vermeldete eine Kapitalerhöhung von über 10 %. Daimler Truck steigt hier zu 39,53 EUR ein. Der Anlagenbauer ist spezialisiert auf die Herstellung und Montage von Energiespeichern. Somit hat man einen neuen großen Aktionär erhalten, und profitiert zusätzlich vom Übergang zur Elektromobilität. Was außerdem beflügelt, ist die Tatsache, dass beide Unternehmen ihr Know-How für innovative Batterietechnologie und Produktionsprozesse bündeln können, um LKW und Busse zu entwickeln. Manz wird in die Batterieherstellung von Daimler komplett eingebunden. Über 60 neue Anlagen sollen in den nächsten Monaten aufgebaut werden. Außerdem kann Manz sein Fachwissen insbesondere für 2 Bereiche einfließen lassen: für den Kapazitätsausbau neuer Projekte im Automobilbereich und für Zero-Emission-Trucks.

Heiße Stocks!



Envitec Biogas



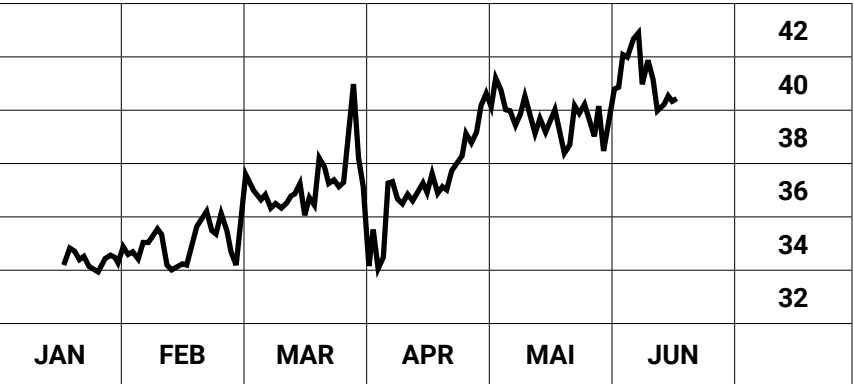
| | |
|------------------------|------------------------|
| NAME | ENVITEC BIOGAS |
| WKN | A0MVLS |
| MARKTKAPITALISIERUNG | 501 MIO. EUR |
| ANZAHL AKTIEN | 14,85 MIO. |
| STREUBESITZ | 36 % |
| KGV 2021E 2022E | 29 - |
| KUV 2021E 2022E | 1,8 - |
| DIVIDENDENRENDITE 2021 | - |
| HAUPTSITZ | OLDENBURG, DEUTSCHLAND |

 [citifirst.com](https://www.citigroup.com/citifirst.com)
Viele weitere Hebelprodukte

Gas-Unabhängigkeit als Treiber!

Der Biogasanlagen-Spezialist kann vom FF55-Programm und dem RepowerEU-Plan, der auch Unabhängigkeit von russischem Gas forciert, profitieren. Die Programme sehen vor, dass das Biogas-Produktionsziel bis 2030 von 17 Milliarden auf 35 Milliarden Kubikmeter steigen soll. Somit wird der Ausbau der Biogasherstellung weiter vorangetrieben und sollte auch bei Envitec Biogas zu einer steigenden Nachfrage nach Anlagen führen. Das Oldenburger Unternehmen übernimmt die komplette Planung und Fertigstellung der Anlagen bis hin zu Aufbereitungssystemen und Serviceleistungen. Ab Herbst 2022 will man sogar mit der Produktion von BioLNG für den Schwerlastverkehr beginnen. Analysten sehen hier weiteres Wachstumspotenzial. Envitec ist ein Top-Player unter den Green-Energy-Stocks. Anfang März hat sich eine neue Aufwärtsbewegung entwickelt.

RWE



| | |
|------------------------|--------------------|
| NAME | RWE |
| WKN | 703712 |
| MARKTKAPITALISIERUNG | 27,4 MRD. EUR |
| ANZAHL AKTIEN | 676 MIO. |
| STREUBESITZ | 87 % |
| KGV 2021E 2022E | 13,75 16,8 |
| KUV 2021E 2022E | 1,6 1,4 |
| DIVIDENDENRENDITE 2021 | 2,2 % |
| HAUPTSITZ | ESSEN, DEUTSCHLAND |

 **OPEN END TURBO BULL**
WKN: KB56D1 KNOCKOUT: 26,94 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 1,37 EUR



Spitzenkursziel!

Der Energieversorger RWE profitiert aktuell von steigenden Energiepreisen und höheren Stromabsätzen. Zuletzt hatte der Essener Konzern nach den Q1-Zahlen seine Jahresprognose beim bereinigten operativen Gewinn von 3,6 auf 4 Milliarden EUR angehoben. Am 19. Mai haben die Experten der Deutschen Bank die Einstufung mit „buy“ bestätigt und das Kursziel auf 52 EUR angehoben. Ein zusätzlicher großer Treiber für RWE ist der Ausbau der erneuerbaren Energien. Weitere Wachstumstreiber sind die nach oben revidierten Gewinnprognosen für den gesamten Energiesektor bis zum Jahr 2025. RWE will jährlich 5 Milliarden EUR für den Ausbau der Kapazitäten im Bereich Wind,- Solar- und Wasserkraft investieren. Beim grünen Wasserstoff will der Energieversorger ebenfalls mitmischen. Zusammen mit Shell Equinor beabsichtigt man eine Anlage zur Erzeugung von grünem Wasserstoff zu errichten.

Zoom



| | |
|-------------------------|----------------------------|
| NAME | ZOOM VIDEO |
| WKN | A2PGJ2 |
| MARKTKAPITALISIERUNG | 32,75 MRD. USD |
| ANZAHL AKTIEN | 293 MIO. |
| STREUBESITZ | 74 % |
| KGV 2021E 2022E | 31 28 |
| KUV 2021E 2022E | 7,2 6,3 |
| DIVIDENDENRENDITE 2022E | - |
| HAUPTSITZ | SAN JOSÉ, KALIFORNIEN, USA |

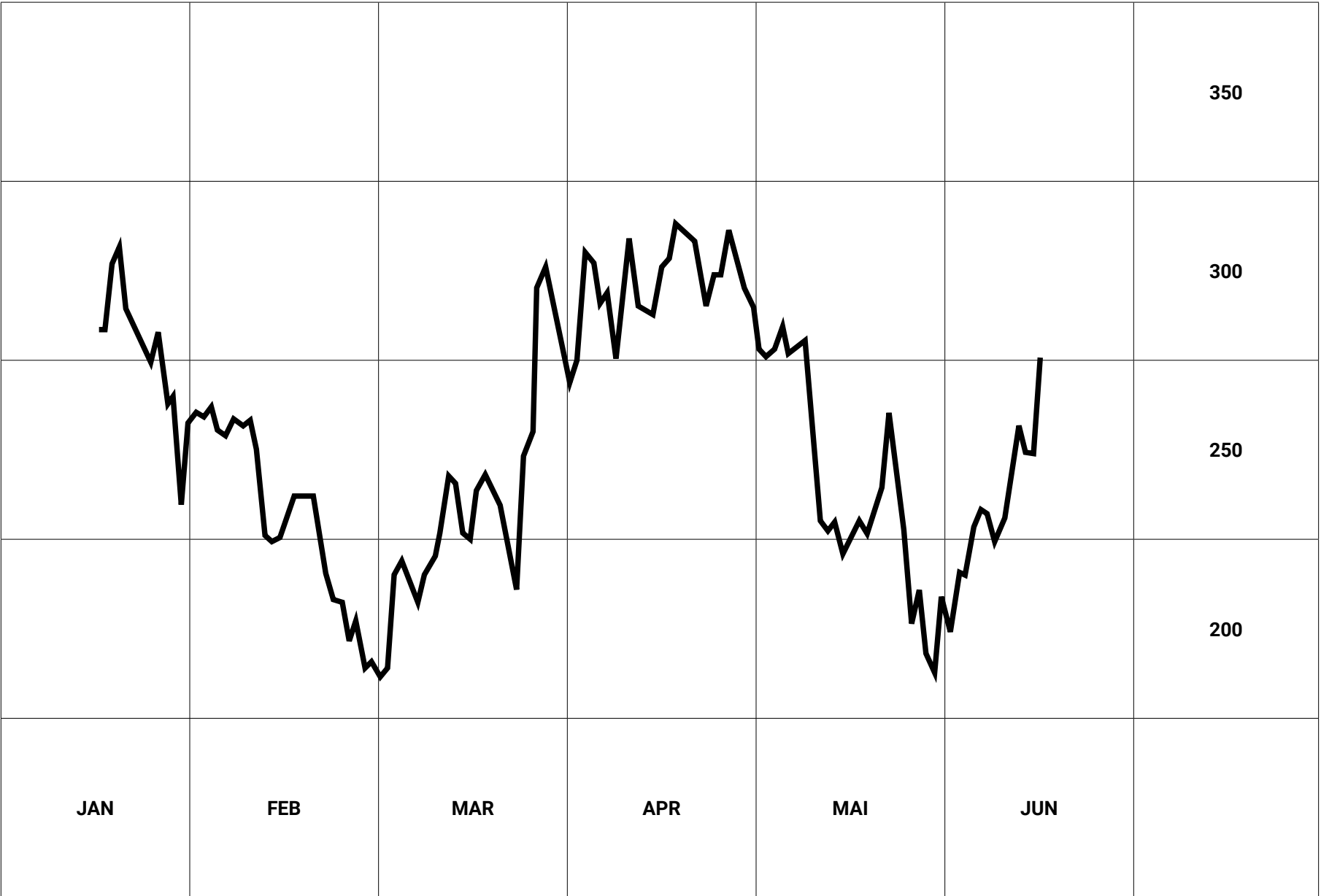
 **OPEN END TURBO BULL**
WKN: KG0KME KNOCKOUT: 13,57 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 3,23 EUR



Überraschung!

Die Zahlen von Zoom haben wirklich überrascht: Mit dem Reopening war die Wachstumsstory des Videokonferenzdienstes eigentlich etwas eingetrübt. Doch die Quartalszahlen haben zuletzt gezeigt, dass wieder mehr Menschen während der normalen Büroarbeit die Videokommunikation nutzen. Das bestätigt auch den Trend zum mobilen und flexiblen Einsatz von Arbeitsplätzen. Im Q1 stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreswert um 12,3 % auf 1,07 Milliarden USD. (Konsens: 1,07 Milliarden USD). Das EPS fiel allerdings mit 1,03 USD deutlich besser aus als die erwarteten 0,87 USD. Für 2023 rechnet Zoom mit einem Umsatz zwischen 4,53 - 4,55 Milliarden USD und einem EPS zwischen 3,70 - 3,77 USD (Konsens: 3,45 – 3,51 USD). Die Story der Stay-at-Home Profiteure im Home-Office-Bereich scheint somit nicht tot zu sein und steht möglicherweise vor einem neuen Aufwärtstrend.

300 Milliarden EUR!



SolarEdge

| | |
|------------------------|-----------------|
| NAME | SOLAREEDGE |
| WKN | A14QVM |
| MARKTKAPITALISIERUNG | 16,64 MRD. USD |
| ANZAHL AKTIEN | 55,3 MIO. |
| STREUBESITZ | 82 % |
| KGV 2021E 2022E | 96,59 65,4 |
| KUV 2021E 2022E | 3,8 3,2 |
| DIVIDENDENRENDITE 2021 | - |
| HAUPTSITZ | HERZLIA, ISRAEL |

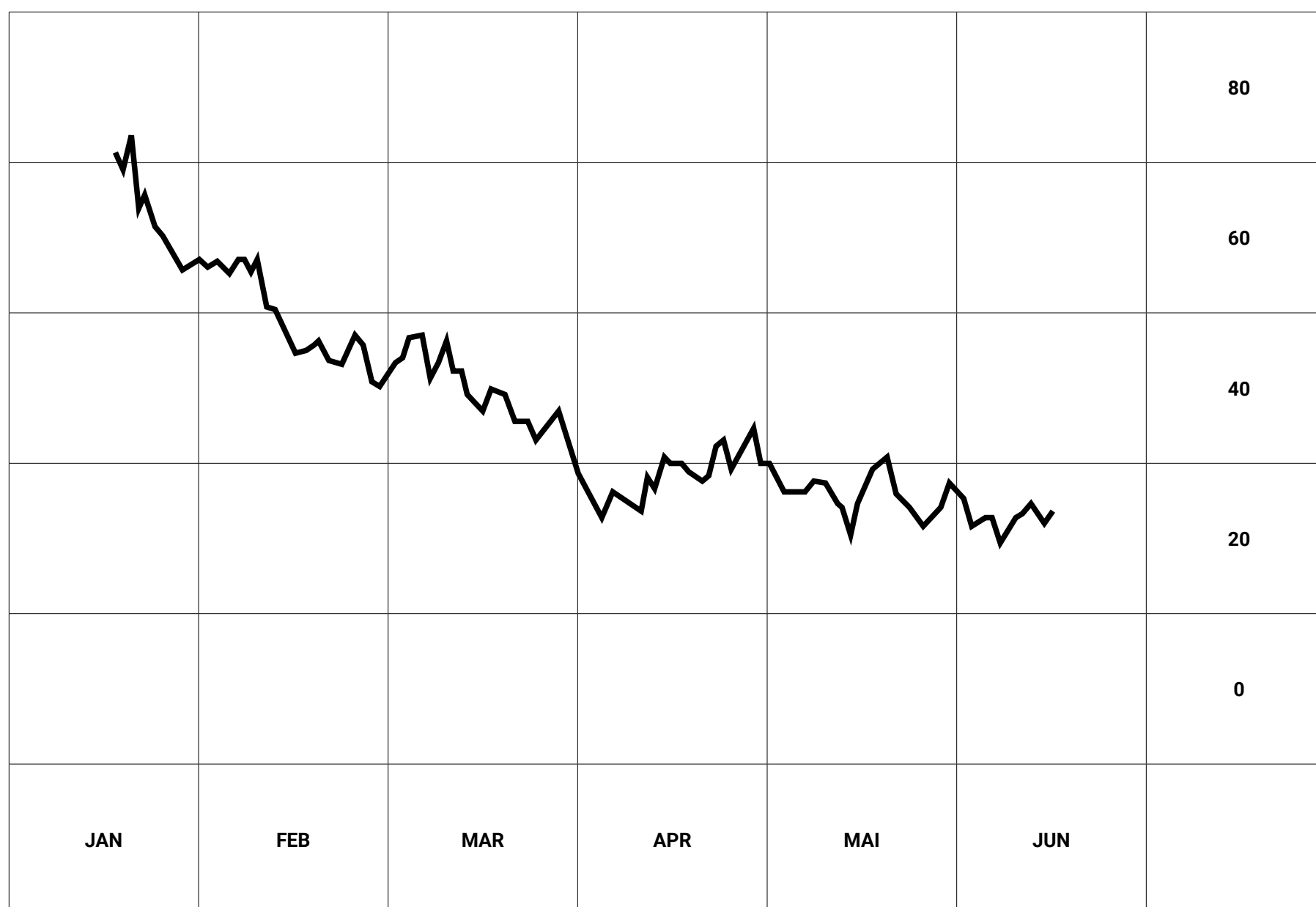
Morgan Stanley OPEN END TURBO BULL

WKN: MA1YAP KNOCKOUT: 186,00 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 9,31 EUR



Die EU will massiv in Solarenergie investieren - Solaredge könnte profitieren

Die EU-Kommission hat die Summe von 300 Milliarden EUR in den Raum geworfen, um die Unabhängigkeit von russischer Energie zu reduzieren. Ein wichtiges strategisches Ziel ist es, die Solarenergie auszubauen. Bis 2025 will man die aktuellen Kapazitäten verdoppeln. Helfen soll dabei die geplante Solardachpflicht und der Ausbau der Solarparks. Ab 2029 soll diese für Wohngebäude und schon ab 2025 für öffentliche und gewerbliche Gebäude verpflichtend sein. Die Nachfrage nach Solarsystemen wird weiter zunehmen. Die Anstrengungen der EU, die Energieabhängigkeit von Russland zu senken, und die gestiegenen Stromkosten werden das Wachstum bei Solaredge weiter beschleunigen. Neben Wechselrichtern und Photovoltaik-Speichern will man zukünftig eigene Batteriezellen herstellen. In Südkorea soll eine eigene Batteriefabrik für Lithium-Batterien gebaut werden.



| | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|---------------------|
|  | NAME | HELLOFRESH |
|  | WKN | A16140 |
|  | MARKTKAPITALISIERUNG | 6 MRD. USD |
|  | ANZAHL AKTIEN | 173 MIO. |
|  | STREUBESITZ | 22,7 % |
|  | KGV 2021E 2022E | 17 13 |
|  | KUV 2021E 2022E | 0,8 0,6 |
|  | DIVIDENDENRENDITE 2021 | - |
|  | HAUPTSITZ | BERLIN, DEUTSCHLAND |



OPEN END TURBO BULL

WKN: KG0FU4

HEBEL: 3

KNOCKOUT: 23,18 EUR

PREIS: 1,18 EUR

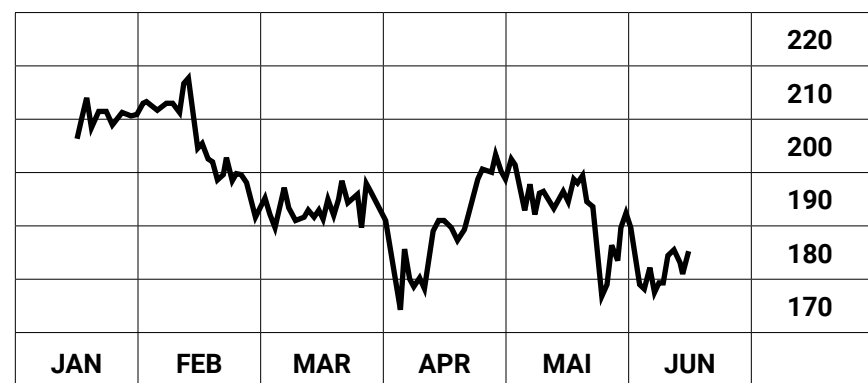


HelloFresh ist charttechnisch ziemlich angeschlagen. Ein Rutsch unter die 30-EUR-Marke ist nicht unwahrscheinlich. Seit dem Jahreshoch im Dezember von knapp 100 EUR hat der Kochboxen-Hersteller schon 70 % eingebüßt. Als Marktführer bei Kochboxen mit einer Quote von 70 % erzielt HelloFresh im Gegensatz zu anderen E-Commerce-Unternehmen noch immer starke Cash-Flows. Im Q1 betrug dieser 120 Millionen EUR. Außerdem arbeitet HelloFresh mittlerweile profitabel. Netto hat das Berliner Unternehmen 27 Millionen EUR verdient. Neben dem Kerngeschäft hat man nun auch mit Hellofresh-Market den Online-Kauf von Fertiggerichten ins Leben gerufen. Für einen möglichen Turnaround gehört die Aktie auf die Top-Watchlist im E-Commerce-Bereich.

Hier brennt es!



Pernod Ricard



| | |
|------------------------|-------------------|
| NAME | PERNOD RICARD |
| WKN | 853373 |
| MARKTKAPITALISIERUNG | 47,5 MRD. EUR |
| ANZAHL AKTIEN | 259 MIO. |
| STREUBESITZ | 77 % |
| KGV 2021E 2022E | 20 19 |
| KUV 2021E 2022E | 4,1 3,9 |
| DIVIDENDENRENDITE 2021 | 2,3 % |
| HAUPTSITZ | PARIS, FRANKREICH |

OPEN END TURBO BULL

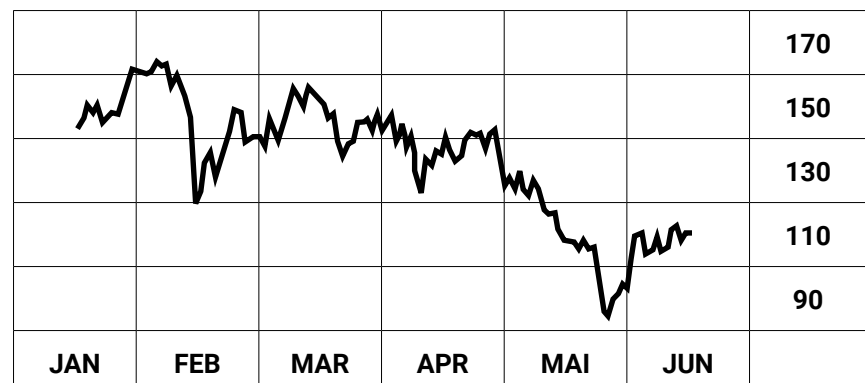
WKN: KB02V9
HEBEL: 3

KNOCKOUT: 121,44 EUR
PREIS: 5,92 EUR

Outperform!

Der Sommer steht vor der Tür und die Corona-Beschränkungen sind größtenteils weggefallen. Das sollte auch die Systemgastronomie zu spüren bekommen. Davon profitiert auch der zweitgrößte Spirituosenhersteller Pernod Ricard. Die Experten von Bernstein haben die Aktie am 27. Mai mit „outperform“ eingestuft. Das Kursziel liegt bei 215 EUR. Die Gewinnschätzungen wurden nach oben revidiert. Zuletzt kam die Aktie im schwachen Gesamtmarkt deutlich unter Druck. Die Analysten sehen aktuell eine attraktive Einstiegsgelage. Im Q3 konnte man zudem ein Umsatzplus von 25 % auf 2,47 Milliarden EUR verzeichnen. Mit der Aufstufung könnte die Aktie bald eine erste Erholungsbewegung einleiten.

Take-Two



| | |
|------------------------|------------------------------|
| NAME | TAKE-TWO INTERACTIVE |
| WKN | 914508 |
| MARKTKAPITALISIERUNG | 20,37 MRD. USD |
| ANZAHL AKTIEN | 115 MIO. |
| STREUBESITZ | 88 % |
| KGV 2021E 2022E | 32 23 |
| KUV 2021E 2022E | 3,8 2,7 |
| DIVIDENDENRENDITE 2021 | - |
| HAUPTSITZ | NEW YORK CITY, NEW YORK, USA |

OPEN END TURBO BULL

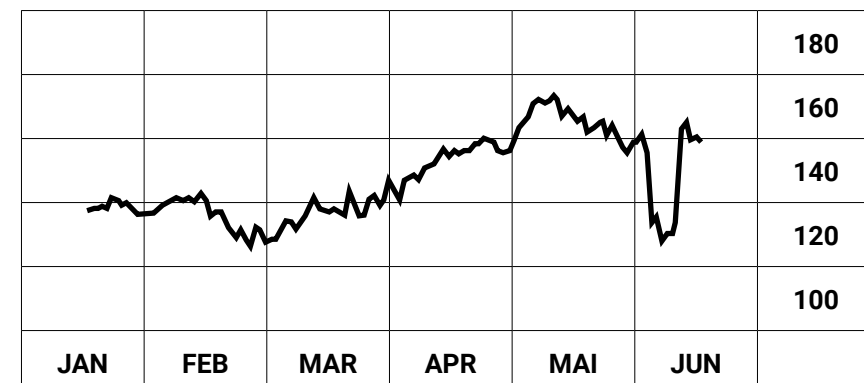
WKN: KG2081
HEBEL: 3

KNOCKOUT: 84,18 EUR
PREIS: 3,98 EUR

Erholungsbewegung!

Take-Two hat top Zahlen vorgelegt. Die großen Umsatztreiber waren die bekannten Titel wie GTA5 und RDR2 sowie die Sportsimulationen wie NBA 2K. Bei den bekannten Spielen machen überwiegend die In-Game-Transaktionen einen Großteil der Umsätze aus. Im 4. Quartal 2021 konnten die Buchungen um 8 % auf 845 Millionen USD gesteigert werden. Beim Nettoumsatz wuchs man um 11 % auf 930 Millionen USD. Analysten gingen hier von 885 Millionen USD aus. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet man mit insgesamt 3,75 bis 3,85 Milliarden USD (Konsens: 4,01 Milliarden USD). Hinzu kommen noch die anstehenden Releases aus dem Zynga Mobile-Segment und das mit Spannung erwartete GTA6. Dies soll noch vor 2025 erscheinen. GTA5 wurde bereits 165 Millionen Mal verkauft. Geplant ist auch eine VR-Version von GTA San Andreas und die Einbindung von Blockchain-Technologien sowie NFTs.

Dollar Tree



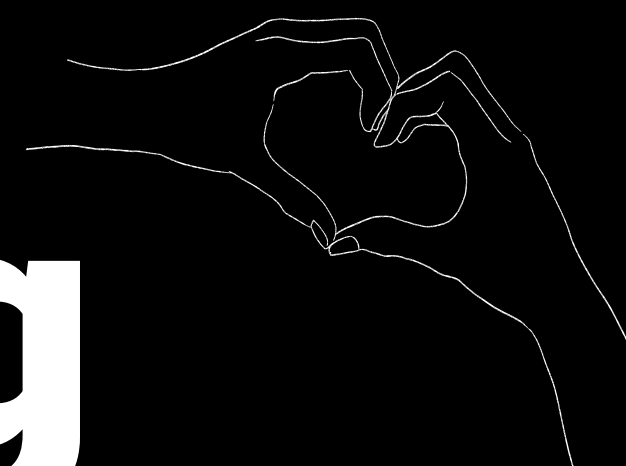
| | |
|------------------------|---------------------------|
| NAME | DOLLAR TREE |
| WKN | A0NFQC |
| MARKTKAPITALISIERUNG | 37 MRD. USD |
| ANZAHL AKTIEN | 225 MIO. |
| STREUBESITZ | 81 % |
| KGV 2021E 2022E | 20 18 |
| KUV 2021E 2022E | 1,3 1,2 |
| DIVIDENDENRENDITE 2021 | - |
| HAUPTSITZ | CHESAPEAKE, VIRGINIA, USA |

citifirst.com

Viele weitere Hebelprodukte

Neues Up-Gap!

Dollar Tree ist vom Geschäftsmodell her mit „Five Below“ zu vergleichen. Hier gibt es Produkte zwischen 1 und 10 USD. Der Hauptumsatz wird mit Verbrauchsmaterialien wie Lebensmitteln sowie Gesundheits- und Pflegeprodukten generiert. Hinzu kommen noch Spielwaren und Haushaltswaren. Im Q1 stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreswert um 3,4 % auf 6,9 Milliarden USD. Beim EPS konnte man mit 2,37 USD die erwarteten 2 USD übertreffen. Für 2022 rechnet man mit einem EPS von 7,80 USD - 8,20 USD (Konsens: 7,97), bei einem Umsatz von 27,7 - 28,85 Milliarden USD (Konsens: 27,9 Mrd. USD). Die Zahlen kamen bei den Anlegern sehr gut an. Mit einem Up-Gap eröffnete der Kurs an der 165 USD-Marke (+27 %). Ein weiterer Top-Watchlist-Kandidat im E-Commerce-Bereich.



Crowdfunding von fiducation

In den vergangenen Jahren hat es eine erfreuliche Entwicklung gegeben: Immer mehr junge Menschen investieren am Aktienmarkt und beschäftigen sich mit ihrer privaten Altersvorsorge. Denn eins ist klar: Ein staatliches Rentenniveau, wie es heutige Rentner genießen können, wird es für junge Menschen nicht mehr geben.

92 % aller Schüler gaben beim „Jugend-Finanzmonitor 2021“ der Schufa an, dass sie sich in der Schule gerne mit dem Thema Geld und Finanzen beschäftigen würden, auch um besser für die Altersvorsorge aufgestellt zu sein. Das Problem ist allerdings, dass es jungen Menschen heute noch sehr schwer gemacht wird, sich mit ihrer Altersvorsorge zu beschäftigen, denn das Thema Finanzen spielt an deutschen Schulen kaum eine Rolle.

Daher nennen nur 22 % aller an der Umfrage beteiligten Schüler die Schule als Quelle für ihr Finanzwissen. Bei jungen Frauen fühlen sich sogar nur 12 % gut über das Thema Finanzen informiert. Gespräche mit Lehrern, die Wert auf Finanzbildung legen, haben darüber hinaus gezeigt, dass das Elternhaus maßgeblichen Einfluss auf den finanziellen Bildungsstand hat. Das verschärft das Problem der Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern, aber auch zwischen ärmeren und reicheren Menschen.

Um Finanzbildung an Schulen zu bringen, hat „fiducation“ - ein Start-up von Tim Köhler und Felix Fink, Mitarbeiter unseres Goldesel Magazins - daher eine Lernsoftware entwickelt, die Theorie und Praxis kombiniert und an allen Schulen eingesetzt werden kann. Die Software eignet sich dabei beispielsweise besonders für Mottowochen oder Projektstage, kann aber auch im Unterricht eingesetzt werden.

Aktuell befindet sich das Projekt auf der Zielgeraden. Um die Software kostenlos an Brennpunktschulen und auf allen Endgeräten anzubieten, wird noch etwas Geld benötigt. Die Crowdfunding-Kampagne findet ihr bei Startnext unter folgendem Button:

[Zur Kampagne](#)

Wacker Chemie Voll auf Wachstum getrimmt



Ein Beitrag von
Johannes Brill

Der Münchner Konzern Wacker Chemie kann ein großer Profiteur des 300 Milliarden EUR schweren EU-Investitionsprogramms werden. Bedingt durch die Reduzierung russischer Energieimporte sollen in ganz Europa erneuerbare Energien sukzessive ausgebaut werden. Neben der Förderung von Wasser- und Windkraft spielt Solarenergie eine entscheidende Rolle. Die Kapazitäten sollen um mehr als 600 Gigawatt aufgestockt werden, was insbesondere durch eine Solardachpflicht für gewerbliche Gebäude erreicht werden soll. Auch eine Solardachpflicht für private Neubauten ist bereits in öffentlicher Diskussion.

Für die Herstellung von Solarmodulen wird hochreines Polysilizium benötigt, und für genau diesen Rohstoff ist der Spezialchemiekonzern einer der führenden Anbieter. Durch Importverbote seitens der USA für Solar- und Polysilizium-Produkte aus China stieg der Preis zuletzt massiv an. Dies spiegelte sich auch in den Quartalszahlen von Wacker Chemie wider. Mit einem Umsatzplus von rund 53 % auf 2,08 Milliarden EUR konnte das EBIT von 166 auf 550 Millionen EUR mehr als verdreifacht werden. Die bereinigte operative Marge konnte sogar von 12,2 auf 26,5 % gesteigert werden.

Die Analystenerwartungen wurden durch das starke zurückliegende Quartal deutlich übertroffen. Wacker Chemie punktete nicht nur in der Sparte Polysilizium, sondern auch im Segment Bauche-mie. Durch innovative Lösungen im Bereich Beton- und Zementzusatzstoffe sowie energieeffiziente Fassaden-Schutzlösungen konnte man an der konjunkturellen Erholung teilhaben. Ebenfalls gelingt es Wacker Chemie, in seinen Kerngebieten die deutlich gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise durch Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben. Auch für die kommenden Jahre ist das Unternehmen voll auf Wachstumskurs getrimmt. Das Polysilizium-Geschäft soll dank hoher Nachfrage aus der Solar- und Halbleiterindustrie deutlich ausgebaut werden. Die Konzern Erlöse sollen bis zum Jahr 2030 von zuletzt 7 Milliarden EUR auf rund 10 Milliarden EUR gesteigert werden.

Aus charttechnischer Sicht konsolidiert die Aktie von Wacker Chemie seit Frühjahr 2020 auf hohem Niveau zwischen 110 EUR und 180 EUR. Auch im schwachen Gesamtmarkt konnte sich der Kurs sehr gut behaupten. Das letzte Hoch bei 176 EUR von Ende 2021 wurde Mitte April zwar herausgenommen, doch in einem schwachen Markt fehlten die Anschlusskäufe. Entweder kann der Ausbruch bzw. das Überwinden des Hochs bei 178 EUR als Einstieg genutzt werden, oder man wagt einen antizyklischen Kauf im Bereich 160 EUR, welcher sich zuletzt als solide Unterstützung gezeigt hat.

Wacker Chemie



| | |
|------------------------|----------------------|
| NAME | WACKER CHEMIE |
| WKN | WCH888 |
| MARKTKAPITALISIERUNG | 8,8 MRD. EUR |
| ANZAHL AKTIEN | 49,68 MIO STK. |
| STREUBESITZ | 28,75 % |
| KGV 2021E 2022E | 8,02 9,39 |
| KUV 2021E 2022E | 1,17 1,14 |
| DIVIDENDENRENDITE 2021 | - |
| HAUPTSITZ | MÜNCHEN, DEUTSCHLAND |

citi citifirst.com
Viele weitere Hebelprodukte

Wacker Chemie

Handelbare Zertifikate



Turbo Open End Long | WCH | 101,667

| | |
|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| WKN | KE4JBB |
| EMITTENT | CITI |
| PRODUKT | KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT |
| BASISPREIS | 101,667 EUR |
| HEBEL | 2,50 |
| KNOCK-OUT-SCHWELLE | 101,667 EUR |
| CITI ZERTIFIKAT |  |
| FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN | |
| CITIFIRST.COM | |



Turbo Open End Long | WCH | 125,716

| | |
|-----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| WKN | KG0KJJ |
| EMITTENT | CITI |
| PRODUKT | KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT |
| BASISPREIS | 125,716 EUR |
| HEBEL | 3,92 |
| KNOCK-OUT-SCHWELLE | 125,716 EUR |
| CITI ZERTIFIKAT |  |
| FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN | |
| CITIFIRST.COM | |



Turbo Open End Long | WCH | 140,244

| | |
|-----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| WKN | KG0S1W |
| EMITTENT | CITI |
| PRODUKT | KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT |
| BASISPREIS | 140,244 EUR |
| HEBEL | 5,91 |
| KNOCK-OUT-SCHWELLE | 140,244 EUR |
| CITI ZERTIFIKAT |  |
| FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN | |
| CITIFIRST.COM | |

Wacker Chemie

Ausbruchstrader liegen auf der Lauer



Ein Beitrag von
GodmodeTrader & Guidants

Extreme Bewegungen kennzeichnen den Kursverlauf der Wacker-Chemie-Aktie in den letzten Jahren. Der starke Abwärtstrend seit 2018 mündete im Corona-Crash im März 2020, der das Papier auf ein neues Allzeittief bei 30,04 EUR zurückwarf. Von dort aus startete eine steile Rallyebewegung. Bis November 2021 kletterte die Aktie bis an die Hochs aus 2011 und 2018. Nach einer ausgiebigen Konsolidierung zeigen sich seit März wieder die Käufer, der Wert erreichte erneut die Hochs der letzten Jahre. Damit gehört er zu den Outperformern am deutschen Aktienmarkt, anders als DAX und MDAX steht die Aktie nahe der Jahreshochs. Diese relative Stärke könnte Rückenwind für einen baldigen Ausbruchversuch nach oben hin geben. Vorher wären aber noch problemlos weitere Konsolidierungen auf hohem Niveau denkbar. Kommt es früher oder später zu einem nachhaltigen Ausbruch über 178 EUR, entstehen Kaufsignale für einen Anstieg zum Allzeithoch aus dem Jahr 2007 bei 200 EUR. Darüber hinaus wären weiter steigende Notierungen bis 240 EUR denkbar. Bei 145 - 150 EUR liegt jetzt die kurzfristig entscheidende Unterstützungszone, wo Rücksetzer möglichst enden sollten. Rutscht das Papier wieder signifikant unter 145 EUR ab, trübt sich das Chartbild leicht ein. Eine Abwärtskorrektur in Richtung 118 - 120 EUR könnte dann ihren Anfang nehmen.

Fazit: Als einer der ganz starken Werte in Deutschland bleibt die Aktie ganz oben auf der Watchlist für steigende Kurse. Gelingt der Ausbruch über die Hochs der letzten Jahre, entstehen bullische Signale auf mehreren Zeitebenen.

godmode-trader.de





Infineon

Starke Zahlen und Prognoseanhebung



Ein Beitrag von
Johannes Brill

Der Münchner Halbleiterspezialist Infineon präsentierte starke Q2-Zahlen und überraschte die Anleger. Das Unternehmen steigerte den Umsatz um 22 % auf knapp 3,30 Milliarden EUR. Dies gelang vor allem dank einer deutlichen Umsatzsteigerung im Segment Hochleistungs-Chips (von 470 auf 761 Millionen EUR). Hinzu kommt, dass die Verkaufspreise gestiegen sind, denn das Angebot an Halbleitern ist, bei nach wie vor geringem Angebot, unverändert hoch. Für das Gesamtjahr erwartet Infineon einen Umsatz von 13,0 bis 14,0 Milliarden EUR, wobei zuvor 12,5 bis 13,5 Milliarden EUR prognostiziert wurden.

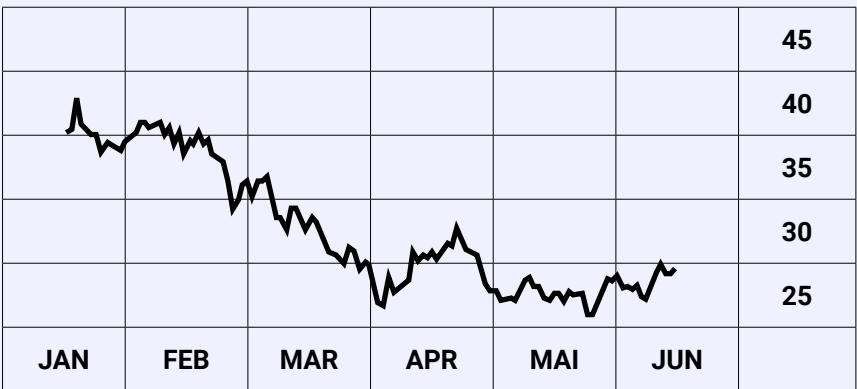
Ausbau der Produktionskapazitäten

Die Chip-Nachfrage wird durch die Trendthemen Digitalisierung und Elektromobilität auch mittelfristig weiter steigen. Kurzfristig profitiert Infineon auch von Produktionsengpässen bei den Schwerewichten wie TSMC und Intel. Doch auch für die Zukunft sind die Münchner dank hervorragender Positionierung im Markt für GaN- und SiC-Halbleiter bestens positioniert. Diese so genannten Wide-Bandgap-Halbleiter finden vor allem im Bereich Schnellladefunktionen ihren Einsatz. Silizium-Carbid (SiC)-Halbleiter sind erheblich energieeffizienter und deutlich belastbarer als herkömmliche Silizium-Chips und erhöhen somit die Reichweite von Elektrofahrzeugen. Um bei dieser Technologie eine führende Rolle zu spielen, hat das Unternehmen die Produktionskapazitäten in seinem Chip-Werk im österreichischen Villach deutlich aufgestockt. Damit will man der steigenden Nachfrage aus den Bereichen Automobilindustrie, erneuerbare Energien und Rechenzentren nachkommen.

Bedingt durch den Ukraine-Krieg und dem damit verbundenen Ausbau der erneuerbaren Energien, wird auch in dieser Branche der Chip-Bedarf deutlich steigen. Der Einsatz von modernen Halbleitern ermöglicht eine deutliche Reduzierung des Bedarfs an Strom, der für das Betreiben von Solar- und Windparks benötigt wird. Die passende Technologie hierzu hat Infineon selbst entwickelt. Die sogenannte PrimePACK-Lösung wandelt Gleichstrom mittels Wechselrichtern in Wechselstrom um und ermöglicht ein entsprechendes Batteriemanagement. Hier zählen Unternehmen wie Siemens, SMA Solar oder auch Vestas Wind zum engen Kundenkreis.

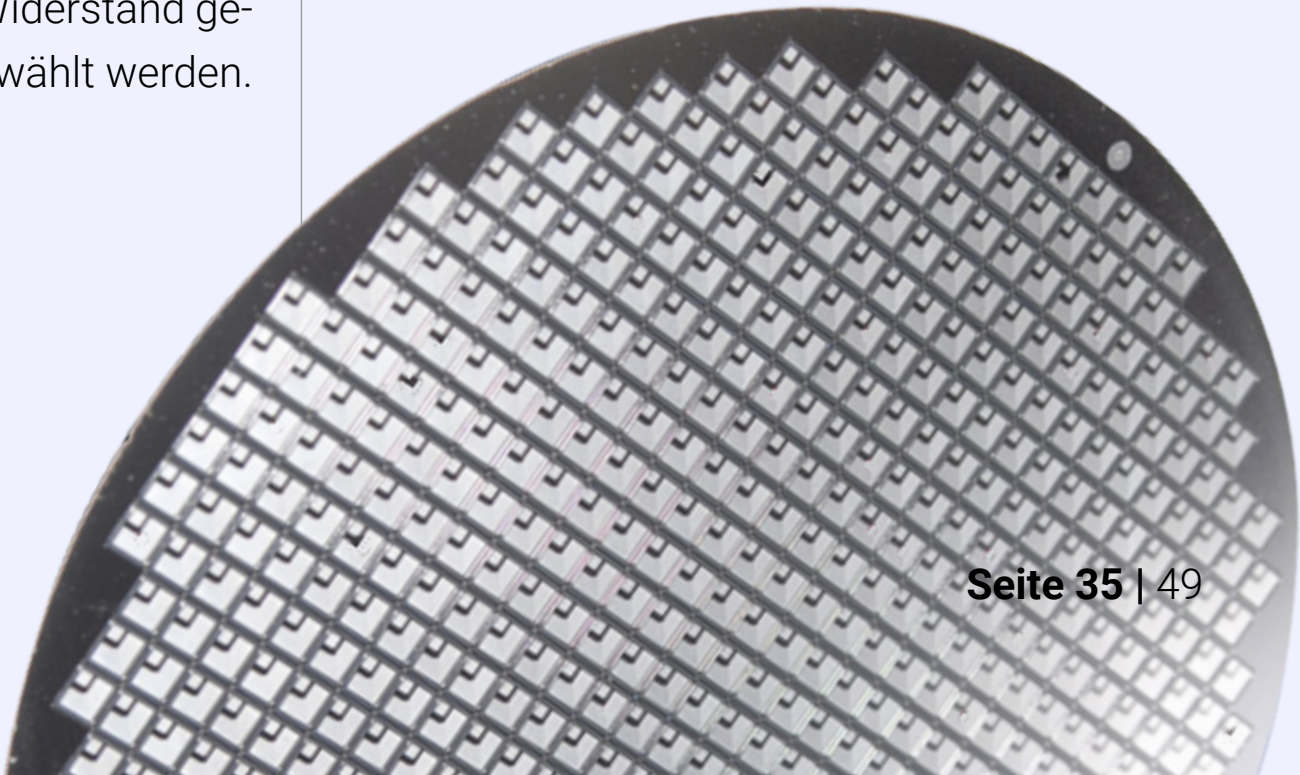
Aus charttechnischer Sicht hat die Aktie von Infineon nach einem starken 4. Quartal 2021 deutlich den Rückwärtsgang eingelegt. Von ihrem Hoch bei knapp 45 EUR verlor das Papier in der Spitze mehr als 40 %. Zuletzt bildete sich jedoch ein solider Boden zwischen 25 EUR und 28 EUR. Die Zwischenhochs bei 28 EUR konnten unter gutem Volumen überwunden werden, sodass sich Potenzial für einen Aufwärtstrend ergibt. Beim Überwinden der 30-EUR-Marke winkt das Hoch von Ende März bei 33 EUR. Das nächste Ziel liegt bei 35 EUR, wo jedoch mit einem stärkeren Widerstand gerechnet werden muss. Als enge Absicherung kann ein Stopp knapp unter 30 EUR gewählt werden. Mit ein wenig mehr Luft dient der Bereich knapp unter 28 EUR als Stopkurs.

Infineon



| | |
|------------------------|--------------------------|
| NAME | INFINEON TECHNOLOGIES AG |
| WKN | 623100 |
| MARKTKAPITALISIERUNG | 38,2 MRD. EUR |
| ANZAHL AKTIEN | 1.301,89 MIO STK. |
| STREUBESITZ | 99,48 % |
| KGV 2021E 2022E | 23,6 19,7 |
| KUV 2021E 2022E | 2,68 2,47 |
| DIVIDENDENRENDITE 2021 | 1,18 % |
| HAUPTSITZ | MÜNCHEN, DEUTSCHLAND |

citifirst.com
Viele weitere Hebelprodukte



Infineon

Handelbare Zertifikate

Morgan Stanley
Turbo Open End
Long | IFX | 16,406

| | |
|-----------------------------------|----------------------|
| WKN | MD20XL |
| EMITTENT | MORGAN STANLEY |
| PRODUKT | KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT |
| BASISPREIS | 16,406 EUR |
| HEBEL | 2,21 |
| KNOCK-OUT-SCHWELLE | 16,406 EUR |
| MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT | |
| FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN | |
| ZERTIFIKATE.MORGANSTANLEY.COM | |



Morgan Stanley
Turbo Open End
Long | IFX | 22,404

| | |
|-----------------------------------|----------------------|
| WKN | MA2S14 |
| EMITTENT | MORGAN STANLEY |
| PRODUKT | KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT |
| BASISPREIS | 22,404 EUR |
| HEBEL | 3,94 |
| KNOCK-OUT-SCHWELLE | 22,404 EUR |
| MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT | |
| FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN | |
| ZERTIFIKATE.MORGANSTANLEY.COM | |



Morgan Stanley
Turbo Open End
Long | IFX | 24,983

| | |
|-----------------------------------|----------------------|
| WKN | MA3J07 |
| EMITTENT | MORGAN STANLEY |
| PRODUKT | KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT |
| BASISPREIS | 24,983 EUR |
| HEBEL | 5,92 |
| KNOCK-OUT-SCHWELLE | 24,983 EUR |
| MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT | |
| FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN | |
| ZERTIFIKATE.MORGANSTANLEY.COM | |



Infineon Kleine Bodenbildung läuft



Ein Beitrag von
GodmodeTrader & Guidants

Innerhalb des langfristigen Aufwärtstrends der Infineon-Aktie kam es nach dem schwungvollen Corona-Crash 2020 zu einer starken Kaufwelle, welche die Aktie auf neue Mehrjahreshochs brachte. Die Rallye endete im November 2021 nahe eines alten Widerstandsbereichs bei 44 - 45 EUR. Im Zuge des Abverkaufs im Technologiesektor kam dann auch die Infineon-Aktie stark unter Druck und korrigierte im Winter abwärts. Die zentrale Unterstützungszone bei 25,50 – 25,70 EUR wurde im März und Mai getestet und hat bislang gehalten. Von dort aus prallt der Wert wieder nach oben hin ab. Mit dem Anstieg über die Zwischenhochs seit Ende April versuchen die Bullen jetzt einen kleinen Boden zu vollenden. Solange das Papier oberhalb der gleitenden Durchschnittslinie EMA50 (blau) notiert, bestehen gute Chancen auf eine Erholungswelle in Richtung 32,25 - 33,26 EUR. Dort liegen neben dem Märzhoch auch der EMA200 (rot) sowie eine alte Pullbacklinie (dick grün). Erst mit einem Ausbruch über 33,26 EUR entstehen per Wochenschlusskurs größere Kaufsignale für eine Rallye bis 37,50 - 38,50 und später wieder zur Hürde bei 44 - 45 EUR. Rutscht die Aktie hingegen nachhaltig unter 25,50 EUR zurück, droht eine Fortsetzung der Abwärtsbewegung in Richtung 22,50 oder 18,50 - 18,80 EUR.

Fazit: Wir sehen aktuell einen vielversprechenden Trendwendeversuch im kurzfristigen Zeitfenster. Ausgehend vom zentralen Support bei 25,50 - 25,70 EUR könnte eine kleinere oder größere Erholungsbewegung starten. Der Bruch dieser Unterstützungszone würde hingegen neue Verkaufssignale bringen.

godmode-trader.de



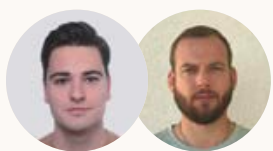
BECHTLE AG: CEO THOMAS OLEMOTZ IM INTERVIEW



Bechtle AG



| | |
|------------------------|-------------------------|
| NAME | BECHTLE AG |
| WKN | 515870 |
| MARKTKAPITALISIERUNG | 5,29 Mrd. EUR |
| ANZAHL AKTIEN | 126 Mio. |
| STREUBESITZ | 65,0 % |
| KGV 2021E 2022E | 21,96 21,6 |
| KUV 2021E 2022E | 1,12 0,96 |
| DIVIDENDENRENDITE 2021 | 1,09 % |
| HAUPTSITZ | NECKARSULM, DEUTSCHLAND |



Ein Beitrag von
Felix Fink & Lars Weigand

Die 1983 gegründete Bechtle AG bezeichnet sich selbst als Holding von IT-Systemhäusern und bietet ein umfangreiches Service- und Produktportfolio im IT-Bereich an. Hauptgeschäftsfeld ist das B2B-Geschäft, aber auch im B2G-Geschäft (Business-to-Government) konnte Bechtle mit Aufträgen für die EU-Kommission oder die NATO auf sich aufmerksam machen. Ende 2021 beschäftigte das Unternehmen etwa 12.880 Mitarbeiter.

Die Bechtle AG schloss das vergangene Jahr erfolgreich ab. Trotz Lieferengpässen konnte das EBT um 18,4 % auf 320,5 Millionen EUR gesteigert werden. Die Dividende soll aufgrund dieser Entwicklung auf der nächsten Hauptversammlung im Juni 2022 um mehr als 22 % auf 0,55 EUR pro Aktie angehoben werden.

Auch für das Jahr 2022 erwartet das Unternehmen weiteres Wachstum. Der prognostizierte Anstieg von Umsatz und Ertrag soll zwischen 5 und 10 % liegen.

Es freut uns, dass wir Herrn Dr. Thomas Olemotz, CEO der Bechtle AG, für ein Interview mit dem Goldesel Magazin gewinnen konnten. Viel Spaß beim Lesen!

Goldesel Team

Herr Dr. Olemotz, Bechtle hat die Jahresprognose trotz des zurzeit schwierigen Umfelds bekräftigt. Wie haben Sie es geschafft, die Ziele in diesen Zeiten zu erreichen und sehen Sie trotzdem ein Risiko darin, dass Ihr Unternehmen in Zukunft durch die zahlreichen wirtschaftlichen Probleme in Mitleidenschaft gezogen wird?

Thomas Olemotz

In Zeiten von Lieferschwierigkeiten und Verknappung gilt vor allem eines: Verfügbarkeit ist King. Bechtle hat schon immer beste Beziehungen zu allen relevanten IT-Herstellern und Distributoren. Wir pflegen unser Partnernetzwerk seit Jahrzehnten intensiv. Zudem sind wir aufgrund unserer Größe und Marktstärke auch ein präferierter Partner. Das sichert uns einen vergleichsweise noch guten Zugang zu verfügbaren Produkten. Außerdem hilft uns auch unser dezentrales Geschäftsmodell mit seiner internationalen Aufstellung. Wir können Schwächen einzelner Länder und Regionen oder Industrien häufig gut kompensieren. Darüber hinaus haben wir aufgrund unserer Finanzstärke und Weitsicht frühzeitig die Vorratsbestände im Rahmen unserer Möglichkeiten erhöht. Auch das ist ein Grund, warum wir zum Teil länger und besser liefern konnten als viele Wettbewerber. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung und der guten Geschäftszahlen zum Jahresauftakt, haben wir daher unsere Prognose bekräftigt. Klar ist aber, dass die Unsicherheiten derzeit so hoch sind wie lange nicht mehr. Sowohl der Krieg in der Ukraine als auch die Fortdauer der Lieferschwierigkeiten beziehungsweise derzeit ihre mögliche Verschärfung aufgrund der Lockdowns in chinesischen Metropolen sind die größten Risikofaktoren.



Goldesel Team

In Deutschland wuchs Bechtle mit 2,9 % im Jahr 2021 langsamer als der Gesamtmarkt für IT-Ausstattung (+ 6,3 %). Welche Gründe gibt es hierfür?

Thomas Olemotz

Zum einen müssen wir hier beachten, dass wir im Umsatz nach IFRS 15 unsere Umsätze mit Standardsoftware nicht mehr ausweisen dürfen. Diese sind aber in den Zahlen des Gesamtmarkts inkludiert, ebenso wie die Entwicklung im B2C-Geschäft, das wir als Bechtle nicht adressieren. Wir haben als alternative Leistungskennzahl deshalb das Geschäftsvolumen eingeführt, in dem wir alle unsere Erlöse ausweisen. Hier zeigen wir im Inland ein Wachstum von immerhin 5 %. Aber Sie haben recht, das ist immer noch unter der Performance des Gesamtmarkts. Ein wichtiger Grund hierfür ist unser Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern, das rund 1/3 unseres Gesamtumsatzes ausmacht. Die öffentlichen Auftraggeber haben sich letztes Jahr vor allem ab September aufgrund der Bundestagswahl und des dann anstehenden Regierungswechsels mit Investitionen zurückgehalten. Nach einem Regierungswechsel werden Budgets automatisch eingefroren. Das hat unser Wachstum etwas ausgebremst. Im Übrigen ist unser Systemhaus-Segment, in dem wir insbesondere im Inland stark sind, hiervon stärker betroffen, weil in großen Rahmenverträgen häufig spezielle Produkte und Konfigurationen hinterlegt sind. Hier haben sich die Lieferschwierigkeiten massiver bemerkbar gemacht. In unserem Handelssegment konnten wir im Inland das Geschäftsvolumen jedoch um starke 20,8 % steigern.

Goldesel Team

International wächst Bechtle stärker. In welchen Ländern sehen Sie aktuell die größten Chancen?

Thomas Olemotz

Chancen sehen wir in allen 14 Ländern, in denen wir tätig sind. Sehr beeindruckend ist aber beispielsweise unsere Entwicklung in Frankreich. Es ist unser wichtigster Auslandsmarkt. 2018 haben wir hier eine größere Akquisition getätigt. Seitdem nimmt die Wahrnehmung von Bechtle stetig zu, sowohl von Industriekunden als auch von Seiten der öffentlichen Hand. Aber auch in den Niederlanden haben wir eine Marktposition erreicht, die es uns erleichtert, neue Kunden zu gewinnen und mit unseren Bestandskunden mehr Geschäft zu machen, also unseren „share of wallet“ zu vergrößern. **Mehr Informationen unter:** <https://www.bechtle.com/ueber-bechtle/investoren/ifrs15>

Goldesel Team

Ist es für Ihr Unternehmen von Vorteil, dass insbesondere die öffentliche Verwaltung in Bezug auf die IT-Infrastruktur stark veraltet erscheint? Wird Bechtle in diesem Bereich zukünftig verstärkt profitieren können?



Thomas Olemotz

Sicherlich ist es für uns als IT-Dienstleister gut, wenn unsere Kunden einen hohen Bedarf haben. Es ist eine unserer Hauptaufgaben, die IT unserer Kunden zukunftsfähig zu machen und die sogenannte digitale Transformation zu begleiten. Das Ausschreibungsverfahren bei öffentlichen Kunden ist allerdings sehr komplex. Hierfür werden Spezialkenntnisse benötigt, die wir schon vor vielen Jahren in unserer zentralen Public Sector Division aufgebaut haben. Zusätzlich ist das Geschäft mit der öffentlichen Hand – vor allem in föderal strukturierten Ländern wie Deutschland, Österreich und der Schweiz – sehr kleinteilig. Das bedeutet intensive Arbeit unseres Vertriebs, gerade auch im Pre-Sales-Bereich. Ungeachtet dessen rechnen wir im Geschäft mit der öffentlichen Hand in den nächsten Jahren unverändert mit einer hohen Nachfrage.



Goldesel Team

Was genau können sich unsere Leser unter der Global IT-Alliance (GITA) vorstellen und inwiefern profitiert Bechtle von diesen Partnerschaften? Gibt es hierbei auch Risiken?

Thomas Olemotz

Die GITA ist ein weltweites Netzwerk sorgfältig ausgewählter IT-Unternehmen. Die meisten unserer Kunden sind global tätig und präferieren eine homogene IT-Infrastruktur für alle ihre Standorte. Innerhalb Europas können wir diesen Wunsch als Bechtle-Gruppe erfüllen. Unsere Kunden, die Standorte beispielsweise in Asien oder Lateinamerika haben, möchten wir jedoch auch rundum mit IT versorgen. Wir vermitteln unsere Kunden in den Ländern, in denen wir nicht tätig sind, deshalb an unseren dortigen GITA-Partner. Dieser kann den Kunden dann direkt vor Ort bedienen. Unser Vorteil dabei ist, dass der Kunde zufrieden ist und wir im Umkehrschluss unser Geschäft in den Heimatmärkten stützen. Das einzige Risiko hierbei ist, dass unser Qualitätsversprechen aus Kundensicht auch für unsere Partner gelten muss. Mangelnde Qualität eines Partners würde zwangsläufig auf Bechtle zurückfallen. Deswegen sucht die GITA ihre Mitgliedsunternehmen sehr sorgfältig aus. Kultur sowie Werte müssen stimmen und natürlich auch der Qualitätsanspruch. In den 9 Jahren, in denen die GITA nun bereits existiert, haben wir aber noch keine negativen Erfahrungen gemacht.

Goldesel Team

Inwiefern möchte sich Ihr Unternehmen in Zukunft von anderen IT-Systemhäusern differenzieren? Wird Bechtle verstärkt eigene Produkte und Software entwickeln?

Thomas Olemotz

Wir differenzieren uns vor allem durch unsere lokale Präsenz und unsere Nähe zum Kunden. Kein anderes Unternehmen verfügt über ein so dichtes Netzwerk an Systemhäusern wie wir. Allein in der DACH-Region haben wir mehr als 80 Standorte. Darüber hinaus gibt es auch keinen Wettbewerber, der so international ist wie wir. In 14 europäischen Ländern sind wir selbst vertreten, über die GITA auch global. In Verbindung mit unserer langjährigen Erfahrung in der IT-Industrie und unserer flächendeckenden Kompetenz sind das wesentliche USPs (Unique Selling Propositions; Anm. d. Red.) von Bechtle.

Goldesel Team

In diesem Jahr erhöht Ihr Unternehmen bereits zum 12. Mal in Folge die Dividende, damit ist man in Deutschland bereits ein besonders zuverlässiger Dividendenzahler. Welche Ziele verfolgt Bechtle in Bezug auf die Dividendenpolitik?

Thomas Olemotz

Bechtle beteiligt seine Anteilseigner seit dem Börsengang im Jahr 2000 ohne Unterbrechung am Unternehmenserfolg. Insofern verwundert es nicht, dass unsere Dividendenpolitik vor allem von Kontinuität und Zuverlässigkeit geprägt ist. Seit Jahren ist es unser erklärtes Ziel, rund 30 % unseres Nachsteuerergebnisses an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Das halten wir – einen positiven Geschäftsverlauf vorausgesetzt – ein, und darauf kann man sich als Bechtle-Aktionär auch verlassen.

Goldesel Team

Ihre Mitarbeiterzahl wächst aktuell langsamer als der Umsatz. Ist es Bechtle auf diese Weise trotz der aktuell hohen Inflation in Zukunft möglich, die Profitabilität überproportional zum Umsatz zu steigern?



Thomas Olemotz

Wenn wir über mehrere Jahre zurückschauen, ist es uns immer gelungen, den Mitarbeiteraufbau unterproportional zur Umsatzentwicklung zu halten. Das ist auch unser Ziel für die Zukunft. Der Zusammenhang zur Profitabilität ist hier natürlich evident. Wir dürfen aber auch nicht vergessen, dass in ganz Europa Fachkräftemangel herrscht. Ohne ein gutes Employer Branding wird es künftig schwerfallen, ausreichend Mitarbeitende zu finden, um profitables Wachstum nachhaltig zu erzielen. Natürlich müssen wir dabei zum einen die Personalkosten im Blick behalten, um unsere Profitabilität nicht zu gefährden. Zum anderen müssen wir aber auch wettbewerbsfähige Gehälter zahlen, um weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Ich bin recht zuversichtlich, dass uns dieser Spagat auch in Zukunft gelingen wird.



Goldesel Team

Im Jahr 2020 war der Cashflow deutlich höher als im vergangenen Jahr und das trotz eines besseren Ergebnisses. Im 1. Quartal 2022 war der Cashflow im Vergleich zum Vorjahr (20,6 Millionen EUR) mit -127,1 Millionen EUR sogar deutlich negativ. Sie führten als Begründung die Lieferkettenprobleme an, da viele Aufträge noch nicht ausgeführt werden konnten. Gibt es weitere Gründe für die aktuell negative Entwicklung und rechnen Sie in den nächsten Quartalen wieder mit positivem Cashflow?

Thomas Olemotz

Das Hauptproblem derzeit ist der hohe Vorratsbestand in Verbindung mit dem Orderbacklog. Das klingt zunächst kurios, denn Lieferschwierigkeiten und ein volles Lager passen nicht zusammen. Der Großteil unseres Vorratsbestands ist aber projektgebundene Ware von Großaufträgen. Hier fehlen uns häufig noch einzelne Komponenten. Das Standardbeispiel sind die Notebooks, bei denen die Dockingstations fehlen. Und genau diese Kapitalbindung belastet derzeit unseren Cashflow. Zwei Dinge sind an dieser Stelle wichtig. 1. Aufgrund unserer Finanzstärke können wir einen negativen Cashflow auch über einen längeren Zeitraum verkraften. 2. Bechtle ist ein cash-generierendes Unternehmen gewesen, schon immer. Wir brauchen unsere Profitabilität und einen positiven Cashflow, um in unsere Zukunft zu investieren. Insofern gehen wir davon aus, dass der Cashflow sich auch wieder „dreht“. Wann dies gelingt, hängt entscheidend davon ab, wann sich die Liefersituation entspannt.

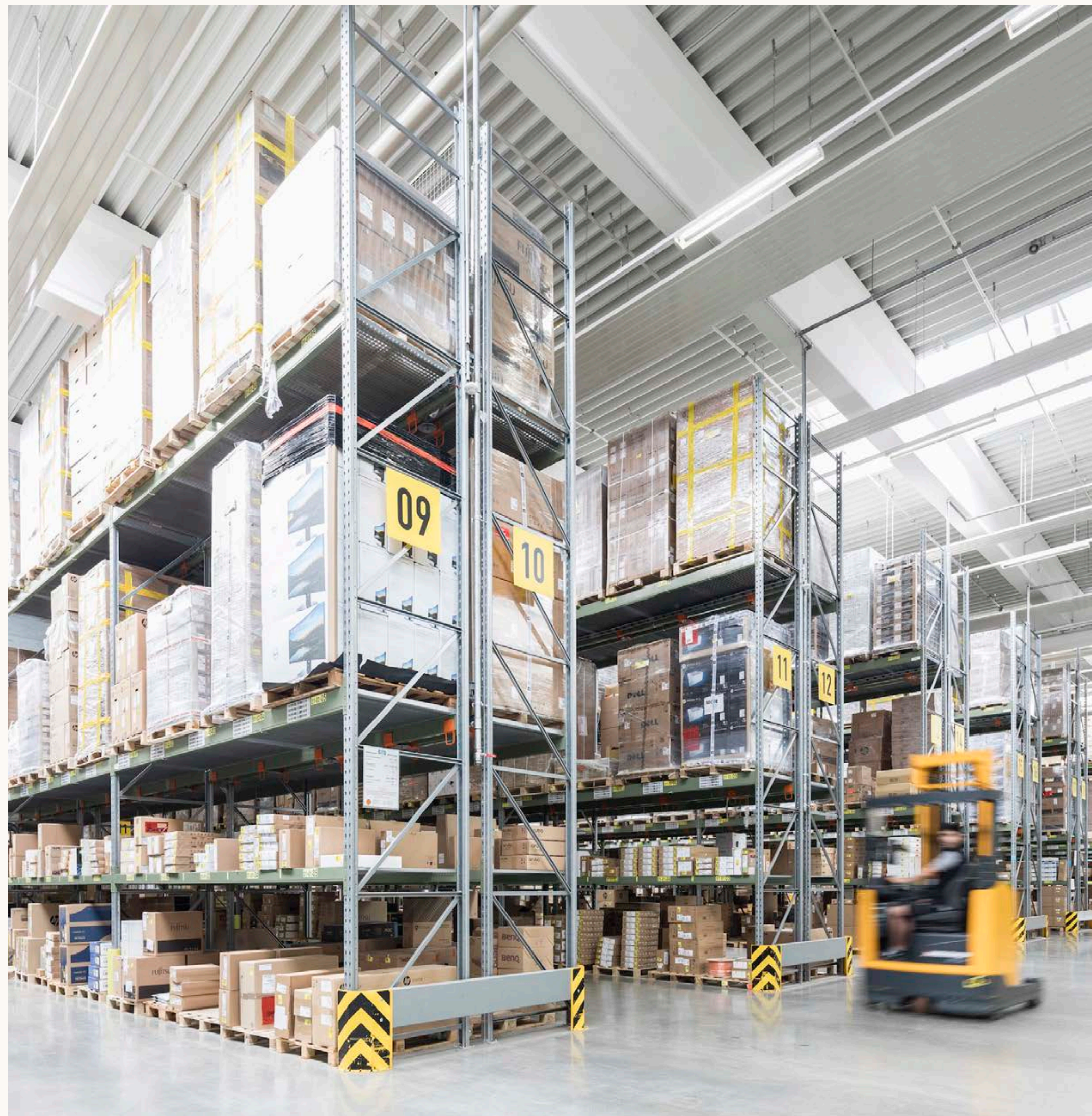
Goldesel Team

Jüngst wurde verkündet, dass Bechtle das IT-Systemhaus PQR akquiriert. Können Sie uns mehr über diese Transaktion sagen? Welche Ziele verfolgt Ihr Unternehmen mit diesem Zukauf und können Sie uns mitteilen, für welche Summe das Unternehmen gekauft wurde?

Thomas Olemotz

Der Kauf der niederländischen PQR ist strategisch wichtig für uns. Bislang waren wir in unserem Dienstleistungssegment auf die DACH-Region konzentriert. Mit der PQR machen wir den ersten Schritt über diese Grenzen hinaus. Das eröffnet uns zum einen Synergiepotenziale mit unserem Handelssegment, die wir bislang nur in der DACH-Region hatten. Zum anderen sehen wir aber auch neue Wachstumspotenziale, indem wir uns neue Märkte erschließen. Für die mittel- und langfristige Zukunft von Bechtle und vor allem für unsere Internationalisierungsstrategie war dieser erste Schritt daher sehr bedeutend. Ich bin zuversichtlich, dass hier noch weitere Schritte folgen werden. Über den Kaufpreis haben wir Stillschweigen vereinbart, ich bitte Sie hier um Verständnis.

Vielen Dank.





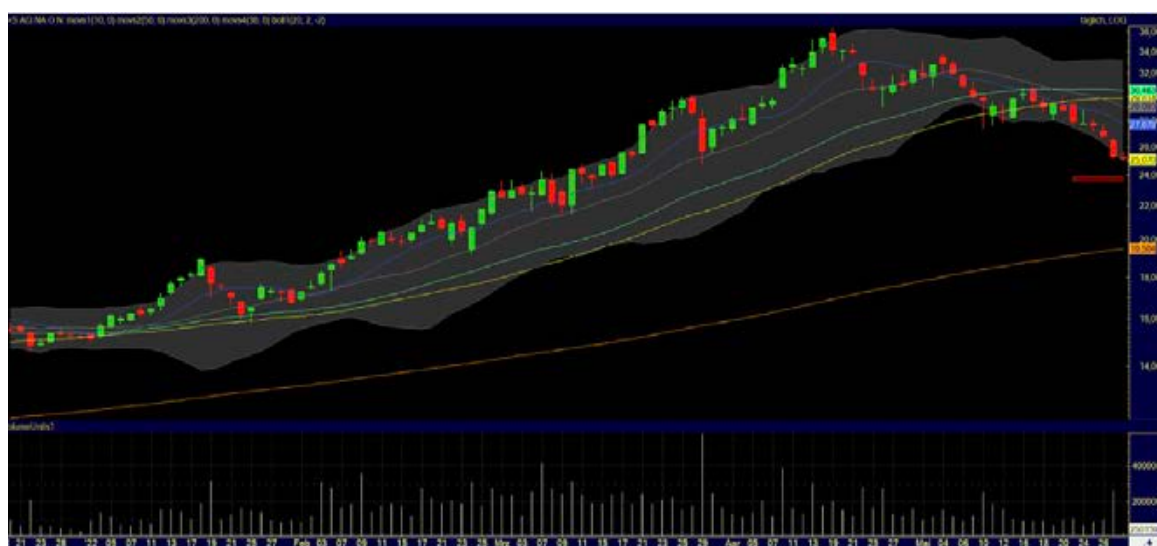
Discord Trading-Ideen von Experten mit täglichen Updates



MARC SCHUMACHER ALIAS "GEKKO"

30.05.2022

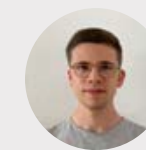
!trade - Bei K+S könnte sich die Abwärtsbewegung nochmal beschleunigen, denn sie reagiert überhaupt nicht auf den freundlichen Gesamtmarkt. Im Bereich von 23,60 bis 24 Euro könnte die Aktie dann aber für einen Rebound interessant werden. An der grundsätzlichen Story in Bezug auf nachhaltig hohe Düngemittelpreise aufgrund des Ukraine-Kriegs hat sich nichts geändert. Zudem kann der Titel schnell wieder gefragt sein, sollte die Unsicherheit zunehmen. Watchlist!



MARC SCHUMACHER ALIAS "GEKKO"

01.06.2022

!trade - Diese 3 Aktien bieten IMO eine interessante Nachzügler-Chance, sollte die Markterholung weitergehen und die Aktien Stärke entwickeln: Init Innovation, Knaus Tabbert und Cherry AG. Wichtig: Nicht antizipieren, sondern reagieren!



Ein Beitrag von
Tom Kastendiek

Hier sind Ausschnitte zu sehen, in denen Marc Schumacher eine Trading-Chance beim Unternehmen K+S vorstellt. Bei der Aktie hatte sich nach einem enormen Abverkauf eine Rebound-Chance entwickelt. Im Discord-Chat gibt Marc zu seinen Ideen regelmäßige Updates.



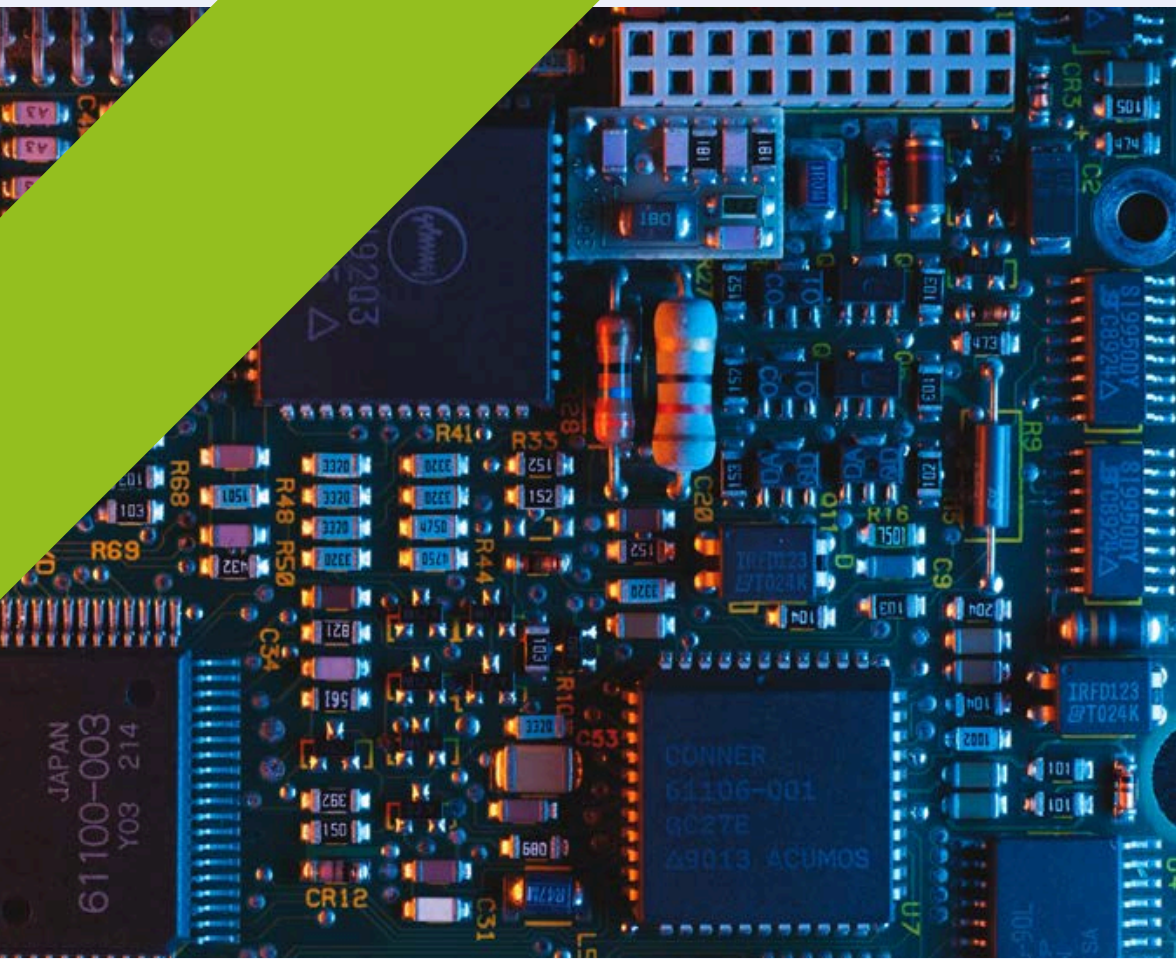
WIKIFOLIO: CHRISTIAN JAGD IM INTERVIEW



Das beliebteste Wikifolio überhaupt

Christian Jagd überlässt nichts dem Zufall: Seit März 2014 navigiert er sein Wikifolio „Intelligent Matrix Trend“ erfolgreich durch jede Marktlage. Ein selbst programmiertes Handelstool unterstützt ihn in Analyse- und Timing-Fragen. In seinem Depot ist fast alles erlaubt, Grenzen gibt es nur wenige. Und diese Flexibilität zahlt sich aus: Mit seinem Wikifolio lässt Jagd selbst die Überflieger der US-Technologiebörse Nasdaq in Sachen Performance weit hinter sich. Kein Wunder, dass viele Anleger ihm vertrauen. „Intelligent Matrix Trend“ ist derzeit das beliebteste Wikifolio überhaupt.

[Weiter zum Wikifolio](#)



Goldesel Team

Christian, du betreust das größte Wikifolio, in dessen Zertifikat mehr als 50 Millionen EUR investiert sind. Somit bist du ein besonders beliebter wikifolio-Trader. Woran liegt das deiner Meinung nach?

Christian Jagd

Ich denke, Erfolg allgemein lässt sich zwar beschreiben, analysieren und sicher auch einordnen, aber am Ende bleibt ein Bild der Unschärfe. Der Erfolg behält ein Rest von Geheimnis und entzieht sich folglich im engeren Sinne der eigenen Planung und Kontrolle. Was man dagegen in der eigenen Hand hat, ist die Umsetzung der Idee, der Vorstellung von einem Portfolio- und Risikomanagement. Das Ringen um diesen Anspruch ist vielleicht meine hauptsächliche Triebfeder. Vielleicht, so meine Vermutung, strahlt etwas von diesem Bemühen nach außen.

Goldesel Team

Nach deinem Diplomstudium der Betriebswirtschaftslehre in Wiesbaden hast du als Börsenhändler gearbeitet. Wie bist du am Ende bei wikifolio.com gelandet?

Christian Jagd

Mein Engagement bei wikifolio.com war anfangs eher experimenteller Natur. Ich fand die Idee dahinter und die Umsetzung sehr spannend und sah darin eine interessante Möglichkeit, die eigenen Erfahrungen und Strategien in einem regulierten und vergleichbaren Umfeld umzusetzen. Insbesondere die Idee der völligen Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Handelstätigkeit für einen selbst, aber auch für alle anderen, verleihen wikifolio.com ein Alleinstellungsmerkmal.

Goldesel Team

Als sehr aktiver Investor brauchst du ein hervorragendes Money-Management. Worauf achtest du dabei besonders und welche Fehler sollten unsere Leser vermeiden?

Christian Jagd

Mein aktiver Handelsstil produziert meist täglich sehr viele Entscheidungen, häufig auch kleinere Anpassungen. Das kann eher kleinere Fehleinschätzungen produzieren, doch im Idealfall sollten diese im Meer der richtigen Entscheidungen oder auch Unterlassungen versinken. Unangenehm an der Börse wird es immer dann, wenn man sich eine für einen selbst offensichtliche Fehleinschätzung nicht eingesteht und diese nicht möglichst zeitnah korrigiert. Man muss sich immer bewusst machen, dass man mit keinem Wertpapier verheiratet ist.

Goldesel Team

Was gefällt dir am besten an der Plattform wikifolio.com und warum lohnt sich hier deiner Meinung nach eine Investition?

Christian Jagd

Wie gesagt, die Transparenz der Plattform und jedes einzelnen Wikifolios stellen nach meiner Ansicht den entscheidenden Mehrwert dar. Angesprochen dürften sich vor allem Investoren fühlen, die sich ansonsten für eine Investition in Fonds oder ETFs entscheiden. Bei beiden Produkten hat man es mehr oder weniger mit einer Blackbox zu tun, wenn hier nicht gerade ein großer Index abgebildet wird, dessen Bestandteile allgemein zugänglich und bekannt sind.

Goldesel Team

Als gelernter Diplom-Betriebswirt warst du sicher auch schon mit der Markteffizienzhypothese konfrontiert, die deiner Anlagestrategie widerspricht. Wie ist deine Meinung dazu?



Christian Jagd

Im Kern sagt die Effizienzmarkthypothese: Es gibt niemanden, der zuverlässig besser informiert ist als die Finanzmärkte. Dieser Grundannahme ist weitestgehend zuzustimmen. Nicht ich habe Recht, sondern der Markt. Die Hypothese besagt, dass der Markt Informationen sofort verarbeitet und in die Kurse einarbeitet. Doch wer ist dieser ominöse Markt? Es sind Marktteilnehmer, sprich, hier handeln Menschen. Und wo Menschen agieren, da entstehen Wahrscheinlichkeiten und Unwahrscheinlichkeiten. Sie zu bemessen und zu deuten sowie diese am Kapitalmarkt intelligent und mit den richtigen Mitteln umzusetzen, gelingt auf die lange Dauer nur wenigen. Aber gerade das schwer Erreichbare übt seine Faszination aus.

Goldesel Team

Unterscheidet sich deine private Anlagestrategie von der Strategie deiner Wikifolios und investierst du selbst auch in Wikifolio-Zertifikate?

Christian Jagd

Es gibt nur eine Strategie. Jene, die auf meinen Erkenntnissen und Erfahrungen und ihrer Konsequenzen und möglichst smarten wie technisch ausgefeilten Umsetzung an den Märkten beruht. Ich bin dabei bemüht, die eigenen Gewissheiten nicht absolut zu sehen, um mir die Offenheit zu bewahren, immer weiter dazulernen. Insbesondere das Risikomanagement spielt dabei für meinen Ansatz und mein Verständnis von der Börse eine zentrale Rolle. In meine Wikifolios bin ich selbstverständlich auch privat investiert, und mit meinem Investment bin ich sehr zufrieden.

Goldesel Team

Was ist aus deiner Sicht der große Mehrwert einer aktiven Anlagestrategie im Vergleich zu einer eher passiven Orientierung mit ETFs?

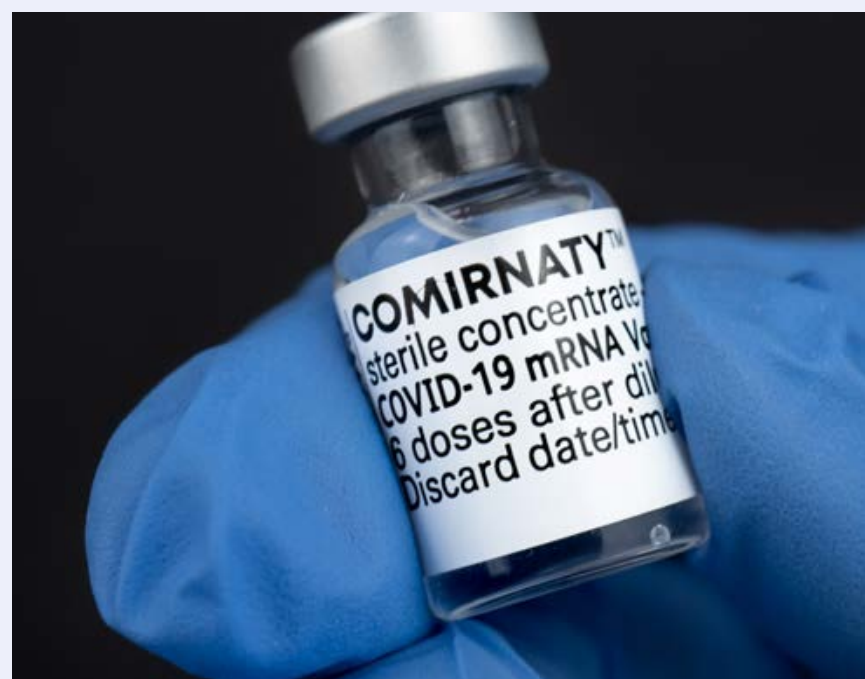
Christian Jagd

Die Einfachheit und ihre gute Handelbarkeit sind wohl die größten Verkaufsargumente von ETFs. Ein ETF ist und bleibt ein Massenprodukt von der Stange, mit nur sehr beschränkter Flexibilität. Es ist verwunderlich: Ausgerechnet bei einem so wertvollen Gut wie unserem Vermögen, offenbart sich ein solch geringer Qualitätsanspruch. Meiner Meinung nach sind ETFs so beliebt, weil viele den Mehrwert einer aktiv gemanagten Börsenstrategie nicht erkennen. Es ist möglich, Marktrisiken zu reduzieren, eine erfolgreiche Titelselektion zu betreiben und die Märkte auf Dauer zu outperformen.



Goldesel Team

Neben der technischen Analyse setzt du auch auf die Fundamentalanalyse von Unternehmen. Worauf achtest du hier jeweils besonders?



Christian Jagd

Beide Formen der Analyse sind mir wichtig, um mir ein vollumfängliches Bild über die Verfassung des Gesamtmarktes als auch jedes Einzelwerts zu machen. Ein sehr wichtiger Punkt, neben den selbstverständlich sehr wichtigen Geschäftsberichten, stellt für mich die Kommunikation des Unternehmens allgemein dar. Ich persönlich mag Unternehmen, die offenkommunizieren, ihre Strategie gut erklären, aber auch realistisch sind. Stimmt das Gesamtpaket aus Geschäftsmodell, Management, Wachstumsdynamik und Rentabilität sowie die Bewertung, dann gilt der nächste Blick der Markttechnik.

Goldesel Team

Wie können sich unsere Leser dein Handelstool mit Signalen vorstellen, welches du selbst programmiert hast?

Christian Jagd

Ich ziehe aus meinen Handelseroberflächen verschiedene für mich relevante Marktinformationen in meine Excel-Listen. Je nach individueller Einstellung bekomme ich dann Signale zu Einzelwerten oder auch dem Gesamtmarkt. Das können beispielsweise vordefinierte Chartkonstellationen sein, bei denen ich bei Überschreiten von gewissen Schwellenwerten, aus mehreren kombinierten technischen Indikatoren, vor allem aus dem Spektrum der Oszillatoren, ein Signal vergleichbar mit einer Ampelanzeige erhalte. Eine weitere Anwendung ist die Analyse der Orderbuchtiefe. Über mein Handelstool lasse ich mich beispielsweise bei einem Kaufvorhaben informieren, wenn in einer gewissen Preisspanne in der Orderbuchtiefe auf der Briefseite (Xetra) ein vordefiniertes Volumen überschritten wird. Somit kann ich dann meine Kauforders gezielter und teils zu besseren Preisen platzieren. Des Weiteren filtere ich mir aus dem täglichen Newsflow für mich relevante Schlüsselbegriffe heraus.

Goldesel Team

Das Börsenjahr 2022 lief bisher bestenfalls bescheiden. Wie gehst du in dieser aktuell schwierigen Marktphase vor?

Christian Jagd

Das Jahr 2022 ist bisher wirklich schwer genießbar. Da hilft der gut gemeinte Rat, in solchen Phasen die Ruhe zu bewahren und Verluststrecken auszusitzen, oft nicht. Mein Rat ist daher eher, Risiko aus dem Depot zu nehmen, Positionen zu verkleinern und Absicherungen in Form von Hedges aufzubauen. Auch wenn es schwerfällt, so ist es manchmal einfach ratsam, die Füße still zu halten und eine echte Beruhigung abzuwarten, bevor man sich wieder engagiert.

Vielen Dank.



Du möchtest den Krypto- markt traden?

...dann bist du bei Coinlab im Krypto-Trading-Channel der Goldesel-Community genau richtig. Hier nimmt dich momentmal an die Hand. Joachim Klindworth tradet seit 2015 hauptsächlich Aktien und seit 2020 auch den Kryptomarkt auf eigene Rechnung mit systematischen Handelsstrategien. Mit einem Master of Science in Riskmanagement & Financial Engineering und seiner ruhigen Art begleitet er dich in diesem dynamischen Umfeld, um einen ruhigen Kopf zu bewahren. Hauptaugenmerk ist immer ein starkes Rendite-Risiko Verhältnis. Seit einigen Monaten schreibt momentmal auch für das Goldesel Magazin, wodurch jeder transparent die Real-Money-Ergebnisse mitverfolgen kann. Alles zu 100 % nachvollziehbar, solide und mit viel Herz - für nur 0,65 EUR pro Tag.

| Was dich im Coinlab Channel erwartet: |
|------------------------------------------------------------------------|
| Tägliche Live-Trading-Ideen |
| Klare Einstiegs- und Ausstiegssignale |
| Echtgeld-Trading-Depots |
| Live-Seminare & Aufzeichnungen |
| Grundlagen sowie Informationen zur Depoteröffnung und noch vieles mehr |

Jetzt kostenlos testen

Risiko Disclaimer

Trotz Risiko Managements kann es im Krypto Trading dennoch zu außerordentlich hohen Verlusten kommen. Stelle dich darauf ein, dass Tagesschwankungen von +10 % und -10 % normal sind. Jeder ist für das Einhalten der Positionsgrößen und das setzen von Take Profits selber verantwortlich. Sämtliche Posts stellen lediglich Trade Ideen dar und sind niemals Kauf- und/oder Verkaufsempfehlungen.

90 Tage **Goldesel Premium** kostenlos

Mehr erfahren





Ein Beitrag von
Joachim Klindworth

Aktives Risiko- management

Wie funktioniert das eigentlich?

Im Kryptomarkt ist es schon Winter

„Winter is coming“. Eine Redensart aus der Serie „Game of Thrones“, die bei mir hängen geblieben ist. Für den Kryptomarkt müsste dieses Zitat aktuell heißen: „Der Winter ist da.“ Seit seinem Allzeithoch von Anfang November 2021 hat sich die Marktkapitalisierung des Bitcoin von 1,27 Billionen USD auf 555 Milliarden USD reduziert. Für Hodler sind das zurzeit anspruchsvolle Zeiten. Schauen wir uns die wöchentlichen Renditen des BTC seit 2014 an, so sind diese ausgeprägten Bewegungen keine Seltenheit.

Handelswochen, in denen 40 % des Wertes aufgelöst werden, gab es in der Vergangenheit bereits häufiger. Eine ähnliche Situation treffen wir auch bei den positiven Wochen an. Auch hier sind Bewegungen von über 30 % Zuwachs innerhalb einer Woche keine Seltenheit. Ein Charakterzug, warum der Kryptomarkt die Menschen anzieht. Bei dieser Betrachtung ist jedoch ein Punkt elementar: der Zinseszins. Eine Kursbewegung von -40 % bedeutet im Umkehrschluss, dass ich einen Gewinn von ca. 67 % benötige, um meinen Einstiegskurs wieder zu erreichen. Auch diese Bewegungen sind am Kryptomarkt vorzufinden, jedoch nicht innerhalb einer Woche.



Die erste Stufe des Risikomanagements

Es gibt eine einfache Lösung: Sie heißt aktives Risikomanagement. Ein Begriff, der sich erstmal gut anhört und irgendwie auch ein bisschen kryptisch. Denn wie sieht das in der Umsetzung eigentlich aus, wenn man aktiv das Risiko managt? In den Modellen bei CoinLab heißt dies, sobald der Bitcoin unterhalb seines Durchschnitts liegt, ist die erste Stufe des Risikomanagements aktiviert. Es werden dann z.B. keine weiteren Long-Positionen eingegangen. Wie robust dieser Ansatz alleine für den Bitcoin aussehen kann, können wir anhand der Ergebnisse sehen. Die negativen Renditewochen haben sich von -40 % auf -26 % reduziert. Gleichzeitig ist die Häufigkeit dieser extremen Wochen zurückgegangen. Auf der anderen Seite haben sich auch die positiven Renditewochen in ihrer Häufigkeit reduziert. Der Großteil der Renditen liegt jetzt in der Mitte. Ein funktionierendes aktives Risikomanagement führt also dazu, dass die extremen negativen Renditewochen in ihrer Ausprägung und Häufigkeit reduziert werden. Gleichzeitig nimmt man dafür aber in Kauf, einen Teil der positiv extremen Renditewochen aufzugeben. Es geht hier also darum, sich der Marktumgebung anzupassen, anstatt in die berühmte Glaskugel zu schauen.

Das Endresultat kann sich sehen lassen. In Phasen hoher Unsicherheit signalisiert das aktive Risikomanagement, die Investitionsquote in diesem Beispiel auf 0 % herunterzufahren. Bei einem positiven Umfeld wird die Investitionsquote bezogen auf den Bitcoin wieder auf 100 % erhöht. Lässt man den Zinseszins außen vor, können wir erkennen, dass sich an der Gesamtrendite nicht viel verändert hat. Das Risiko hat sich dafür allerdings deutlich verringert. Denn sowohl der maximale zwischenzeitliche Wertverlust als auch die Schwankungsintensität wurden reduziert. Letztendlich geht es also darum, mehr mögliche Rendite bei gleichzeitig geringerem Risiko zu erzielen.

Der Zinseszins entscheidet mit

Berücksichtigen wir zusätzlich den Zinseszinsseffekt in der Darstellung, so sieht das Bild sehr klar aus. Das Managen von Risiken hat sich in der Vergangenheit signifikant ausgezahlt.





CoinLab

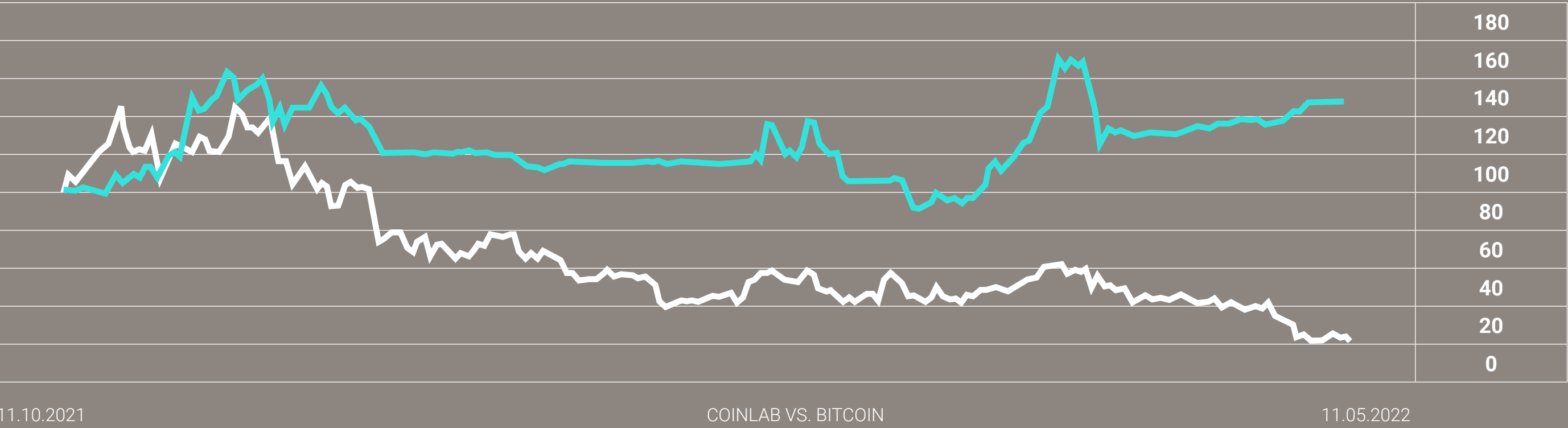
Krypto-Algorithm-Depot

Bei CoinLab nutze ich diese Form von aktivem Risikomanagement. Ziel ist es, die intensiven Auf- und Abwärtsbewegungen des Kryptomarktes abzufedern. Mittelfristig kann hierdurch eine höhere Rendite erzielt werden, und das bei einem gleichzeitig reduzierten Risiko. Bilder sprechen hier mehr als Worte.

Mitglieder des Krypto-Trading-Channels CoinLab können seit April 2022 an diesem Erfolg teilhaben.

| KATEGORIE | COINLAB | BTC | LEVERAGED |
|----------------------|----------|----------|-----------|
| MAX DRAWDOWN | -45,89 % | -57,53 % | -85,98 % |
| RETURN SEIT 10.10.21 | 51,53 % | -51,54 % | 102,28 % |
| RISK-RETURN-RATIO | 1.12 | -0,89 | -1.19 |
| KORRELATION | - | 0,19 | 0,19 |
| OUTPERFORMANCE | - | 102,67 % | 153,81 % |

| KATEGORIE | FTX | BTC | LEVERAGED |
|-----------|-------|---------|-----------|
| 20.12.21 | -21 % | -19 % | -39 % |
| 20.01.22 | 2 % | -19 % | -37 % |
| 20.02.22 | -5 % | 16 % | 31 % |
| 20.03.22 | 47 % | 7 % | 14 % |
| 20.04.22 | -14 % | -17 % | -35 % |
| 20.05.22 | 6 % | -25,1 % | -50,2 % |



Goldesel Premium

Discord Community- Live-Chat

Mit Goldesel-Premium von Mitgliedern und Profiträdern lernen

Wer als Anfänger alleine vor dem Rechner sitzt, für denjenigen wird es eine große Herausforderung sein, einige Tage keine Trades am Markt umzusetzen. Als Trader schaut man sehr oft und lange auf den Markt und möchte natürlich auch Geld verdienen. Es entsteht eine Neigung zum Aktionismus. Man möchte etwas tun und steigt so in einigen Aktien zu einem viel zu frühen Zeitpunkt ein, obwohl sich kaum Rebounds zeigen. Es ist hilfreich, sich davon beruhigen zu lassen, dass auch Experten und andere Trader in dieser Zeit die Finger größtenteils still halten. Die erfahrenen Trader in der Community erkennen diese Phasen frühzeitig und mahnen zur Vorsicht.

Jetzt Mitglied werden

Für jeden etwas dabei

Der Live-Chat ist in viele Kategorien unterteilt, bei denen für jeden etwas dabei ist. So sorgen wir im Chat für Ordnung und Übersichtlichkeit, um den besten Mehrwert für alle zu bieten. Unter anderem findest du folgende Channels mit den entsprechenden Themen und Gleichgesinnten:

#trading-chat
#swing-chat

#momentum-trading
#immobilien

#crypto
#index-chat

Nach Börsenschluss und am Wochenende ist außerdem unsere #chillout-area sehr beliebt. In verschiedenen #stammtisch-chats für nahezu jede Region Deutschlands, Österreich und Länder außerhalb der EU, kannst du dich mit Tradern in deiner Nähe für ein reales Treffen verabreden. Es gibt außerdem die Möglichkeit in verschiedenen Frage-Channels Trades und Ideen von Profis und Mitgliedern nachzuvollziehen und sich in Sprachchats auch ohne die Tastatur auszutauschen. Einmal in der Woche findet ein einzigartiger Tradertalk in der Discord-Community zwischen Michael Flender und Marc Schumacher statt, den du live verfolgen kannst. Dieser wird nachträglich in den allgemein bekannten Podcastplayern veröffentlicht. Der Mehrwert, den Talk live mitzerleben, wird jedoch von Woche zu Woche mit aktuellen Trading-Ideen untermauert.

Ein typischer Handelstag in der Gemeinschaft

1. Begrüßung am frühen Morgen - News und mögliche Trading-Ideen werden geteilt
2. Profi-Trader Marc Schumacher alias "Gekko" gibt eine Einschätzung für den Tag, teilt seine Watchliste und seine Trading-Ideen
3. Alle Mitglieder und Profis teilen News, ihre Meinungen, ihre Trades, ihre Erfolge und Misserfolge, stellen Fragen und helfen sich untereinander
4. Paralleler Austausch in allen Channels
5. Feierabend: Nachbörsliche Trading-Chancen werden geteilt und es wird sich gemütlich unterhalten



Impressum

Verlag

Goldesel Trading & Investing GmbH
Am Steinberg 109
63128 Dietzenbach
Deutschland
E-Mail: magazin@goldesel.de
UID-Nummer: DE334256670
Register: Handelsregister
Registernummer: HRB 52825
Registergericht: Offenbach

Redaktion

Herausgeber: Michael Flender
Redakteure: Johannes Brill, Dominik Maier, Matthias von Mitschke-Collande, Tom Kastendiek, Dieter Michalik, Christian Böttger und Yuki Meeh, Felix Fink, Joachim Klindworth
Lektorat: Lars Weigand
Design: Pierre Rensch

Urheberrecht

Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Telefonanrufe an Mitglieder der Redaktion weiterleiten. Anfragen bitte nur per Fax oder E-Mail.

Urheberrecht

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke genutzt werden, eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen Zustimmung der Goldesel Trading & Investing GmbH.

Haftungsausschluss

In Beiträgen erwähnte Wertpapiere dienen der Information bzw. dem Gedankenaustausch zwischen dem Herausgeber und den Nutzern des Goldesel Magazins und sind keine Aufforderungen zum Kauf oder Handel damit. Diese Informationen sollen lediglich einen Anreiz zum Nachdenken und zur Diskussion über Marktentwicklungen und Anlagestrategien geben. Des Weiteren soll das Goldesel Magazin junge Leute motivieren, sich schon frühzeitig und eigenständig mit der Geldanlage/Trading zu beschäftigen, es dient quasi der Bildung und der Unterhaltung. Jedoch trifft jeder Nutzer seine Anlageentscheidungen für sich alleine. Es wird von den Herausgebern/Erstellern keine Verantwortung für Verluste übernommen, welche durch Anwendung der übermittelten Inhalte entstehen. Somit entsprechen alle Inhalte unserer eigenen persönlichen Ansicht und unseren Erfahrungen. Jede Investition bringt Risiken mit sich, ob es sich dabei um einen Verlust, oder nur eine Kursschwankung handelt, wird immer subjektiv betrachtet. Das Goldesel Magazin leistet keine Anlageberatung und ersetzt diese auch nicht. Der Herausgeber/Ersteller übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Anregungen zu Investitionen. Diese stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handels-

anregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen kann nicht übernommen werden. Nutzer handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko, sofern Sie sich aufgrund der veröffentlichten Inhalte dazu entschließen, Anlageentscheidungen zu treffen bzw. Transaktionen durchzuführen. Wir weisen auf die besonders hohen Risiken hin, die bei Geschäften mit Wertpapieren entstehen können. Erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber. Über das Risiko hat sich der Nutzer ordnungsgemäß (ggf. bei Banken) zu informieren. Der Haftungsausschluss gilt nicht für Schadensersatzansprüche des Nutzers aus der Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder aus der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten) sowie die Haftung für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von mir (Michael Flender), meiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen. Wesentliche Vertragspflichten sind solche, deren Erfüllung zur Erreichung des Ziels des Vertrags notwendig sind.

Quellen

Bilder

stock.adobe.com
depositphotos.com
unsplash.com
pexels.com
freepik.com
pixabay.com
rawpixel.com
shutterstock.com
Google
Microsoft
Wikifolio
Bechtle
Infineon
HelloFresh
Manz